

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 7 · 21. Jahrgang

BERLIN, 18. Februar 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

## **1. FC LOK GAB ROTE LATERNE AB**

### **Auftakt der 2. Halbserie: FC Hansa an der Spitze!**



Schnee, Eis und unangenehme Kältegrade waren die Begleiterscheinungen beim Auftakt der zweiten Meisterschafts-Halbserie in unserer höchsten Spielklasse. Die Akteure des Treffens zwischen dem 1. FC Lokomotive Leipzig und dem FC Vorwärts Berlin meisterten die widrigen Bedingungen jedoch ausgezeichnet. Körner vom FCV unterbindet hier im letzten Moment eine Aktion des zu Fall gekommenen Frenzel, der von Schlußmann Zulkowski, Wruck und Müller eingekreist ist.

Foto: Kronen



[ FCC Wiki ]

# BRIEFE

## Dr. Heinz Emmrich verstorben



Unfassbar fast war diese Nachricht für uns: Dr. Heinz Emmrich, unser Doktor, wie wir ihn alle nannten, lebt nicht mehr; er starb am 11. Februar 1969 im Alter von 49 Jahren an den Folgen eines Herzinfarktes.

Nach zur Jahresabschlussfeier unseres Verbandes saßen wir in Leipzig in angeregtem Gespräch zusammen. Voller Elan, der ihn stets auszeichnete, entwickelte er seine Gedanken, schmiedete Pläne, die er zum Nutzen unseres Fußballs, unserer gesamten sozialistischen Sportbewegung zu verwirklichen trachtete. An diesem Dezembertag wurde er für sein jahrelanges vorbildliches Wirken auf sportmedizinischem Gebiet mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Fußball-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik ausgezeichnet. Es war dies eine Ehrung, die einem Würdigen zuteil wurde. Ob in seiner Tätigkeit für den heutigen 1. FC Lok Leipzig, ob in seiner Arbeit als Bezirkssportarzt in Leipzig von 1953 bis 1960, ob in seinem Wirken als Vorsitzender der Ärztekommision von 1961 bis 1966 und als Mitglied unseres Präsidiums, ob in seinen Bemühungen als Mannschaftsarzt unserer Nachwuchsvertretung, stets gab Dr. Heinz Emmrich sein Bestes, stand mit seiner ganzen Person und mit seiner Persönlichkeit hinter seinen Worten, ließ ihnen die entsprechenden Taten folgen. Das Vertrauen, das ihm besonders die von ihm betreuten Spieler entgegenbrachten, war grenzenlos. Sie, wir alle sahen in ihm nicht allein den Arzt, den medizinischen Berater, sondern vor allem den Freund, den uneigennütigen Helfer.

Lange Jahre gemeinsamen Wirkens liegen hinter uns. Jahre, in denen uns unsere gemeinsame Arbeit verband. Jahre, in die unser schwerer Beginn fiel, für den er sich sofort und selbstlos zur Verfügung stellte. Jahre aber auch, die ihm – sowohl in seiner verantwortungsvollen beruflichen als auch in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit – Erfüllung brachten.

Den weiteren vor uns liegenden Weg müssen wir nun ohne unseren Doktor zurücklegen. Wir tun das, indem wir in seinem Sinne arbeiten werden. So ehren wir sein Andenken am besten, so versuchen wir, die Lücke, die sein Tod gerissen hat, zu schließen. Das soll unser Versprechen in dieser Stunde sein.

Unser Verband, unsere gesamte sozialistische Sportbewegung, wir alle werden das Andenken unseres Dr. Heinz Emmrich stets in Ehren halten.

Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR  
Helmut Riedel, Präsident



### Einseitig?

Man soll nicht einseitig sein. Leider haben m. E. die Verantwortlichen bei der fuwo nicht nach diesem Grundsatz gehandelt, was die Auswahl der Leserschriften für die Veröffentlichung betrifft. Über einen Zeitraum von etwa einhalb Jahren hinweg habe ich die Beobachtung gemacht, daß negative Erscheinungen beim FC Carl Zeiss Jena fast mit Wollust auf der Seite 2 den Lesern dargeboten wurden. Ich halte es für notwendig, darauf einmal hinzuweisen. Wenn bei anderen Mannschaften einmal etwas geschieht, worüber man sich beim FC Carl Zeiss erüstrert zeigt, dann wird das übergangen. Oder sollten etwa nur Leserbriefe über negative Erscheinungen beim Jenenser Club bei der fuwo eingehen? Ich kann das eigentlich nicht recht glauben! Kritik soll nicht nur sein, sondern muß sein. Aber bitte nicht nur bei einer Mannschaft, über die man – aus Gründen, die ich nicht kenne – herfällt, sondern auch bei anderen Mannschaften. Die fuwo sollte endlich auch einmal Leserschriften, die Kritik an anderen Clubs und Gemeinschaften üben, abdrucken. Im anderen Falle bliebe der fuwo der Vorwurf der Einseitigkeit auf der Leserbriefseite nicht erspart. Und das wäre bedauerlich!

**Hans-Gebhard Bethge, Berlin**  
Wir glauben, die Jacke braucht sich die fuwo nicht anzuziehen. In keiner Weise ist von uns aus vielleicht sogar vorsätzlich gegen den FC Carl Zeiss vorgegangen worden. Wir haben auch keine besondere Auswahl der Leserschriften getroffen, um ein bestimmtes Bild entstehen zu lassen. Es ist uns ebenfalls lieber, Lob zu spenden – auch daran hat es ja nicht gefehlt – als Mißfallen auszusprechen. Das möchten wir zu unserer „Verteidigung“ anführen, ohne nun eine Diskussion darüber beginnen zu wollen.

### Schon seit Dezember

Mit Erstaunen habe ich in der letzten fuwo den Hinweis für die Kartenbestellungen für das WM-Qualifikationsspiel DDR-Wales in Dresden und gleichzeitig die Bemerkung, daß die Sitzplatzkarten bereits völlig vergriffen sind, gelesen. Wie verhält sich das?

**Rolf Gabel, Halle**  
Bereits im Dezember haben sich die ersten Fußballanhänger mit ihren Kartenwünschen an den BFA Fußball Dresden gewandt. Inzwischen liegen für die zur Verfügung stehenden 5000 Sitzplätze schon weit mehr Bestellungen vor. Doch für Stehplatzkarten – insgesamt stehen 40 00 bereit – können nach wie vor schriftliche Bestellungen an den BFA Fußball Dresden, 8053 Dresden, Waldparkstraße 4, gerichtet werden.

### Warum keine Autogramme?

Herzlichen Glückwunsch der fuwo zu der großartigen „Zwischenbilanz“. Über das ganzseitige Mannschaftsbild der einzelnen Oberligakollektive mit den Unterschriften der Spieler werden sich vor allem die Autogrammsammler ganz besonders gefreut haben. Warum haben Sie gerade zum Abschluß dieser guten Serie bei Stahl Riesa gefehlt? Und wie kam es, daß in der Ausgabe Nr. 6 plötzlich die internationalen Ergebnisse so weit vorn auftauchten (Seite 5), während die Seite mit den Berichten von den Spielen der Liga-Staffel Süd erst mit der Nr. 12 folgte. Sind sie vertauscht worden?

Manfred Gräber, Frankfurt

In unserer Ausgabe vom 11. Februar sind durch einen Fehler der Druckerei Tribüne zwei Seiten vertauscht worden. So kam es, daß die Seite „Zahlenspiegel“ mit den internationalen Ergebnissen und Tabellen mit der Nr. 5 erschien, während die dorthin gehörende Seite über die Liga-Staffel Süd erst an zwölfter Stelle folgte. Ebenfalls durch ein Versehen der Druckerei Tribüne erschien auf der Seite 10 derselben Ausgabe das Bild von unseren Oberligaschiedsrichtern verkehrt herum, so daß die Namen in der angegebenen Reihenfolge nicht stimmen. Daß das Mannschaftsbild von der BSG Stahl Riesa ohne die Unterschriften der Spieler erscheinen mußte, ist ein „Verdienst“ der Post, von der der Brief mit dem betreffenden Bild, obwohl auf dem Postamt 108 Berlin mit dem Eingangsstempel vom 8. Februar, 8 Uhr, versehen, erst am Montag, dem 10. Februar, ausgeliefert wurde. Und das war für unsere Ausgabe Nr. 6 zu spät.

### Prompte Bedienung

Die ständig zunehmenden Nachfragen nach Souvenirs stellen die Gemeinschaften vor Aufgaben, die nicht „am Rande“ erledigt werden können. Die vielen Fußballinteressenten möchten natürlich ihre Wünsche möglichst schnell erfüllt haben. Die BSG Chemie Leipzig hat seit November vergangenen Jahres Vorkehrungen getroffen, damit alle eingehenden Anfragen innerhalb von drei Tagen erledigt werden und die Zusendung der Souvenirs nach erfolgter Einzahlung erfolgt. Damit allein ist es aber nicht getan. Die Sammler sollten mehr Wert auf vollständige und gut lesbare Angaben des Absenders legen. Beispielsweise können Siegfried Schicht aus Freiberg und Markolf Oelze aus Magdeburg keine Sendung erhalten, da sie zwar Geld einsandten, aber keine genauen Anschriften angaben (Straßenangabe fehlt). So verhält es sich auch oft bei Anfragen, die dann nicht beantwortet werden können. Andere Gemeinschaften werden sicherlich die gleichen Sorgen haben. Also, liebe Fußballfreunde, wer prompt bedient werden will, beachte das bitte.

**Georg Bloß, Leipzig**  
Geschäftsführer  
der BSG Chemie Leipzig

### Die Fußballer des Jahres

Wer wurde in Bulgarien, Belgien, der CSSR, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Nordirland, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Schottland, der UdSSR, Ungarn und Westdeutschland „Fußballer des Jahres 1968“?

**Kurt Gelbke, Rostock**  
Bulgarien: Simeonow (Slawia Sofia), Belgien: Polleunis (St. Truiden), CSSR: Viktor (Dukla Prag), Dänemark: Jensen (Aalborg BK), England: Best (Manchester United), Frankreich: Bosquier (AS St. Etienne), Niederlande: Cruyff (Ajax Amsterdam), Italien: Facchetti (Inter Mailand), Jugoslawien: Dzajic (Roter Stern Belgrad), Norwegen: Iversen (Rosenborg Trondheim), Nordirland: Best (Manchester United), Österreich: Fritsch (Rapid Wien), Polen: Osizko (Gornik Zabrze), Rumänien: Dumitrache (Dinamo Bukarest), Schweden: Nordquist (IFK Norrköping), Schweiz: Vuilleumier (Lausanne Sports), Schottland: Wallace (Raith Rovers), UdSSR: Strelzow (Torpedo Moskau), Ungarn: Szücs (Ferencváros Budapest), Westdeutschland: Beckenbauer (Bayern München).

Gleich einem verzweifelten Konterangriff aus hoffnungsloser Position führt Bonn den Kampf gegen die normale sportliche Symbolik. Zwei internationale Meisterschaften auf dem Boden der Bundesrepublik demonstrieren die ganze Erbitterung dieses Kampfes. Rennschlitten-Weltmeisterschaften in Königssee. Der Präsident der internationalen Föderation, Bert Isatsch (Österreich), bemühte sich zweimal persönlich bei der Bundesregierung am Rhein um die Erlaubnis, die volle Symbolik anzuwenden. Zweimal erhielt er als Antwort ein barsches Nein, im zweiten Falle von Sport-Staatssekretär Gumbel aus Bendas Innenministerium mit dem drohenden Hinweis auf die Strafgesetze. Eiskunstlauf-Europameisterschaften in Garmisch. Aktive und Funktionäre, in der Welt der Eisterne Glanz und Flitter besonders zugetan, fragten folgerichtig nach dem Schmuck der Fahnen und der untermalten Siegerhymnen. Auch sie bekamen eine zwar gestammelnde, doch unzweideutige Antwort: Verbieten.

★

Dabei verriet die Reise ins Bayrische nur zu deutlich, daß Bonn keineswegs Einwände gegen jede Art von Symbolik hat. Auch dafür zwei Beispiele. Königssee: In dem Hotel, das den DDR-Rennschlittensportlern zur Verfügung gestellt wurde, war an der Rezeption eine Postkarte zu erhalten. Sie zeigte den Berghof Hillers, einstiges Domizil des Naziführers im benachbarten Berchtesgaden, in drei Phasen: 1933 – 1937 – 1945, idyllisch, bombastisch, gesprengt. Zwischen den Zeilen las der Betrachter (und soll es so lesen): Hätten wir den Krieg nicht verloren... Garmisch: Am Kiosk neben dem Eispalast war eine Zeitung erhältlich – „Leipziger Neueste Nachrichten“. Kenner der Materie werden sich erinnern, daß ein gewisser Herfurth jenes Blatt im Namen des Führers bis zu dessen rauchigem Ende in unserer Messestadt vertrieb. Das Revanchistenblatt, das jetzt regelmäßig jenseits der Elbe unter dem alten Titel, im alten Geist und unter dem alten Namen – Herfurth – herausgegeben wird, erweckt den Anschein (und will ihn erwecken), als sei Nürnberg nie gewesen.

★

Halten wir fest: Die Herrschenden drüben sind gegen eine Fahne und Hymne der Deutschen Demokratischen Republik; so sehr dagegen, daß sie – wenn es sein muß – alle anderen Fahnen und Hymnen samt den eigenen Kennzeichen opfern. Sie sind gegen friedliche Symbole wie Hammer, Zirkel und Ährenkranz, wie gegen das „Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt“. Aber sie sind gleichzeitig für Pleiteteiger und Hakenkreuze (die man für eine Mark zusätzlich in reicher Zahl im ehemaligen Berghof-Bunker besichtigen kann, nicht selten von verdächtig frischer Farbe). Sie sind für gedruckte Hymnen auf die Vergangenheit. Sie haben – wenn man so will – keinerlei Einwände gegen Fahne und Hymne des dritten Reiches.

★

Vom konkreten Beispiel abstrahiert bedeutet das: Bonn ist gegen die Symbolik des Sozialismus und für die Symbolik des Nazismus. Für die sportliche Symbolik in den internationalen Arenen eintreten heißt also, sich gegen den Nazismus wenden. Kein Sportler dürfte gerade in den letzten Tagen, da der Neonazismus die Grenzen seiner Brutstätte zu sprengen versucht, übersehen haben, wie notwendig dieser, unser Kampf ist.  
D. W.

# 14. SPIELTAG ZUR LAGE

Die Wintergewalten tobten sich zum Auftakt des zweiten Meisterschaftsdurchgangs aus, auf den wir lange, fast zu lange schon haben warten müssen. Dichte Schneeschleier hingen über den Stadien, tiefer Schneeboden forderte Spielern wie Unparteiischen hohe physische Anstrengungen ab. Sie alle verdienten sich ebenso Lob und Anerkennung dafür wie die treuesten der treuen Zuschauer, die allen Witterungsunbilden zum Trotz in die Stadien geeilt waren, um ihren Mannschaften die nötige Rückenstärkung zu geben.

Die bemerkenswertesten Umgruppierungen gab es an der Tabellenspitze wie auf den letzten Plätzen. Der wieder zu sich selbst und zu seinem eigentlichen Leistungsvermögen findende 1. FC Lok Leipzig beließ Spitzenreiter FC Vorwärts Berlin keine Gewinnchance (2:0), und auch der abstiegsgefährdete 1. FC Union Berlin unterstrich im Rostocker Ostseestadion sein erstarktes Selbstvertrauen (1:1). Die Punkteteilung genügte dem FC Hansa jedoch, um erneut die Tabellenführung zu übernehmen, die er schon am kommenden Sonntag, beim direkten Aufeinandertreffen mit der Armee-Elf im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, zu verteidigen hat. Das ewig junge Derby dieser beiden titelverdächtigen Kontrahenten wird ein Schlager.

Während Wismut Aue dem FC Rot-Weiß Erfurt die erste Heimmiederlage der Saison beibrachte (2:0) und Meister FC Carl Zeiss Jena bei Sachsenring Zwickau eine wertvolle Punkteteilung (0:0) gelang, enttäuschte der bisherige Dritte der 1. FC Magdeburg, in Karl-Marx-Stadt über alle Maßen.

Der FCK festigte dadurch seine Position ebenso wie der HFC Chemie nach seinem 1:1 beim jetzigen Schlußlicht Stahl Riesa, und auch der BFC Dynamo tendiert nach dem 2:1 gegen Chemie Leipzig immer stärker zum Mittelfeld als zur unteren Tabellenregion.



Fassungslos liegen Lyszczan und Aedtner vom BFC Dynamo auf dem Boden. Im Meisterschaftsspiel gegen Chemie Leipzig haben beide gemeinsam eine weitere große Chance ausgelassen. Schlußmann Jany läuft inzwischen in sein verwaistes Tor zurück. Mit 2:1 behauptete sich der Gastgeber am Schluß jedoch verdient.  
Foto: Schlage

## Auf einen Blick

Berliner FC Dynamo—Chemie Leipzig	2 : 1 (1 : 1)
1. FC Lokomotive Leipzig—FC Vorwärts Berlin	2 : 0 (0 : 0)
FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin	1 : 1 (0 : 0)
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg	3 : 0 (2 : 0)
FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue	0 : 2 (0 : 1)
Stahl Riesa—Hallescher FC Chemie	1 : 1 (0 : 0)
Sachsenring Zwickau—FC Carl Zeiss Jena	0 : 0

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonntags in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

BFC Dynamo—Chemie Leipzig	10	4	2	4	12:11	10:10
1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Berlin	12	3	3	6	14:20	9:15
FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin	6	2	2	2	8:10	6:6
FCK—1. FC Magdeburg	12	5	4	3	14:11	14:10
FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue	29	4	11	14	38:59	19:39
Stahl Riesa—HFC Chemie	2	—	1	1	1:4	1:3
Sachsenring Zwickau—FC Carl Zeiss Jena	27	9	6	12	36:41	24:30

## Fakten und Zahlen

● 40 000 Zuschauer sahen die Begegnungen des 14. Spieltages. Das entsprach auf Grund der widrigen Witterungsverhältnisse dem niedrigsten Durchschnittsbesuch dieser Saison mit nur 5714.

● 14 Tore entsprachen einem Schnitt von 2,0 je Spiel.

● Fünf Spieler kamen am Wochenende zum erstenmal in dieser Saison in einem Punktspiel der Oberliga zum Einsatz. Es waren Hackel (Chemie Leipzig), Oelze (1. FC Magdeburg), Schüller (FC Hansa), Pera (1. FC Union) und Berge (Stahl Riesa). Damit erhöhte sich die Zahl der bisher insgesamt eingesetzten Aktiven auf 258.

● Erfreulicherweise brauchten die Unparteiischen Zülów (Rostock), Glöckner (Markranstädt) und Kunze (Karl-Marx-Stadt) in Berlin, Rostock und Leipzig keine Verwarnungen aussprechen. Notiert wurden dagegen: Kern und Schröder (beide Stahl Riesa), Erler (FCK), Zapf (1. FC Magdeburg), Henschel (Sachsenring), Werner (FC Carl Zeiss), Weiß (FC Rot-Weiß) sowie Eberlein (Wismut). Damit erhöhte sich die Anzahl der bisher verwarnten Spieler auf 73.

● Die beste Erfolgsserie weist Spitzenreiter FC Hansa auf: Er ist nach dem 1:1 gegen den 1. FC Union nun schon neun Spiele hintereinander ungeschlagen geblieben.

## Nächster Spieltag

Am Sonnabend, um 15 Uhr, treffen aufeinander: 1. FCM gegen Chemie Leipzig (1:2), Wismut Aue—FCK (3:2), HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt (2:5), FC CZ Jena—Stahl Riesa (2:1), 1. FC Union Berlin gegen Sachsenring Zwickau (1:0), 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo (0:1) und am Sonntag, um 15 Uhr: FC Vorwärts Berlin—FC Hansa Rostock (1:3).

In Klammern: die Ergebnisse der 1. Halbserie.

1. FC Hansa Rostock (2)
2. FC Vorw. Berlin (1)
3. FC Carl Zeiss Jena (M) (4)
4. Wismut Aue (6)
5. 1. FC Magdeburg (3)
6. FC Karl-Marx-Stadt (8)
7. Chemie Leipzig (5)
8. HFC Chemie (7)
9. Sachsenring Zwickau (10)
10. BFC Dynamo (N) (11)
11. FC Rot-Weiß Erfurt (9)
12. 1. FC Union Berlin (P) (12)
13. 1. FC Lok Leipzig (14)
14. Stahl Riesa (N) (13)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

					Heimspiele				Auswärtsspiele								
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
14	7	6	1	30:18	20:8	7	3	3	1	14:8	9:5	7	4	3	—	16:10	11:3
14	9	1	4	27:16	19:9	7	7	—	—	17:3	14:0	7	2	1	4	10:13	5:9
14	6	4	4	21:11	16:12	7	5	1	1	17:3	11:3	7	1	3	3	4:8	5:9
14	6	4	4	18:13	16:12	7	4	3	—	8:1	11:3	7	2	1	4	10:12	5:9
14	6	4	4	27:28	16:12	7	5	2	—	18:9	12:2	7	1	2	4	9:19	4:10
14	7	1	6	21:19	15:13	7	4	1	2	15:10	9:5	7	3	—	4	6:9	6:8
14	6	2	6	19:17	14:14	7	6	—	1	13:5	12:2	7	—	2	5	6:12	2:12
14	5	4	5	20:19	14:14	7	4	2	1	14:5	10:4	7	1	2	4	6:14	4:10
14	4	5	5	11:9	13:15	7	2	3	2	7:4	7:7	7	2	2	3	4:5	6:8
14	4	5	3	13:21	13:15	7	5	1	1	10:6	11:3	7	—	2	5	3:15	2:12
14	5	2	7	17:17	12:16	7	5	1	1	16:5	11:3	7	—	1	6	1:12	1:13
14	3	4	7	14:25	10:18	7	1	2	4	10:13	4:10	7	2	2	3	4:12	6:8
14	3	3	8	9:21	9:19	7	3	2	2	9:7	8:6	7	—	1	6	0:14	1:13
14	3	3	8	12:25	9:19	7	3	2	2	6:6	8:6	7	—	1	6	6:19	1:13

## Vierter Heimsieg in Reihenfolge

BFC Dynamo 2 (1)  
Chemie Leipzig 1 (1)

**BFC Dynamo (weiß-weißrot):** Lihša (5), Stumpf (6), Trümpler (5), Carow (5), Meynhardt (6), Bekker (6), Schütze (6), Hall (5), Lyszczan (5), Aedner (6), Jakob (7) — (im 4-2-4); **Trainer:** Geitel.

**Chemie (weiß-grün):** Jany (5), Dobermann (5), Walter (5), Herrmann (5), Trojan (6), Krauß (6), ab 73. Hackel (4), Krause (5), Schmidt (4), ab 81. Richter (5), Scherbarth (4), Bauchspieß (5), Skrowny (5) — (im 4-2-4); **Trainer:** Tschirner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Züllo, Pischke (beide Rostock), Kulicke (Oderberg); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Schütze (33.), 1:1 Skrowny (40.), 2:1 Jakob (53.).

Wir möchten nicht schon zu Beginn der zweiten Halbserie billige Vorschußloberer verteilen, aber dennoch feststellen: Der BFC hat die monatelange Meisterschaftspause offensichtlich gut genutzt! In der zweiten Hälfte waren die Messestädter drauf und dran, klar distanziert zu werden. Fast pausenlos berannten die Berliner das gegnerische Tor, so daß Entlastungsvorstöße der Leipziger Seltenheitswert hatten. „Im ersten Abschnitt hielten wir noch mit“, meinte Chemie-Cheftrainer Otto Tschirner, „doch zu unserem Spiel aus der Tiefe des Raums fanden wir eigentlich in keiner Phase. Dieser glatte Boden war ohnehin nichts für uns, zumal unser bisher bester Torschütze, Rechtsaußen Schmidt, durch Trainingsrückstand sich nur wenig in Szene zu setzen vermochte.“

Abgesehen von den Unentschieden in Aue (0:0) und beim 1. FC Union (1:1) holte der BFC seine übrigen elf Pluspunkte auf eigenem Boden. Die letzten vier Heimspiele gegen Riesa (3:1), Erfurt (1:0), Karl-Marx-Stadt (2:1) und jetzt gegen Chemie wurden gewonnen. Der Optimismus in den Dynamo-Reihen ist also durchaus begründet, wobei Schwächen keineswegs bemäntelt werden. Hans Geitel, der neue Cheftrainer der Berliner, hatte zur Zielstellung für die nächsten Monate vor dem Anstoß gesagt: „Die spielerischen Potenzen, die der Mannschaft innewohnen, müssen wir noch mehr zur Geltung bringen!“

Diese Worte fanden bei seinen Schützlingen offene Ohren. Trotz der schwierigen Bedingungen war gerade in den zweiten 45 Minuten eine klare spielerische Linie zu erkennen. Von Becker, Schütze, Aedner und Jakob gingen die meisten Impulse aus, ohne das es bei den übrigen Dynamos einen Ausfall gab. Immer wieder wurde das Bemühen deutlich, die Kombinationen weiträumig anzulegen. Dabei zeichneten sich die Berliner durch ein großes Laupensum, verbunden mit einem geschickten Stellungsspiel, aus, so daß selbst erfahrene Abwehrstrategen wie Walter (31), Herrmann (30), Trojan (27) und Krause (30) vorübergehend den Überblick verloren. Zu diesem Zeitpunkt brachte Chemie kaum noch einen wirkungsvollen Vorstoß zustande. Die Inaktivität von Schmidt, Scherbarth und Skrowny war aber wohl auch auf den großen Kräfteverschleiß in den vorangegangenen Spielphasen zurückzuführen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Um die von Lyszczan (67.) und Aedner (81.) erzielten Berliner Tore, die wegen Abschts wieder aberkannt wurden, gab es später viele Diskussionen. Einmal entschied Züllo selbst, zum anderen respektierte er die Fahne des Linienrichters Pischke, nachdem er schon das Tor gegeben hatte. Vielleicht hätte Züllo auch hier bei seinem eigenen Urteil bleiben sollen, da es uns richtiger schien.

GÜNTER WINKEL

## Variabler im Mittelfeld

FC Karl-Marx-Stadt 3 (2)  
1. FC Magdeburg 0 (0)

**FCK (weiß-himmelblau):** Gröper (6), Göcke (5), A. Müller (7), Sorge (6), P. Müller (6), Schuster (6), Steinmann (7), Erlar (8), Zeidler (6), Lienemann (7), Vogel (7) — (im 4-3-3); **Trainer:** Müller.

**1. FCM (blau-blauweiß):** Moldenhauer (8), Kubisch (4), Zapf (7), Ohm (6), ab 46. Sykora (5), Retschlag (4), Steinborn (4), Seguin (3), Oelze (2), Sparwasser (3), Walter (4), Abraham (3) — (im 4-2-4); **Trainer:** Krügel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Bader (Bremen/Rhön), Anton (Forst), Heinemann (Erfurt); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1:0 Schuster (13.), 2:0 Erlar (37.), 3:0 Erlar (86.).

Im Magdeburger Lager war man überhaupt nicht erbaut über die Sonderzufuhr von Frau Holle. Mannschaftsleiter Günter Behne runzelte bedenklich die Stirn. „Ich glaube, das wird ein schwerer Start in die Rückrunde. Wir haben erst einmal auf Schneeboden trainieren können. Und das nur auf einer dünnen Decke...“ FCK-Kapitän „Matz“ Vogel zeigte sich auch nicht sonderlich begeistert: „Für Leute wie mich, die doch einige Pfunde mit sich herumtragen, ist es erfahrungsgemäß nicht das angenehmste.“ Und lächelnd setzte er hinzu: „Doch insgesamt kommt es uns wohl zu passe. Wir wollen uns revanchieren. Das 1:3 von Magdeburg steckt uns noch in den Gliedern.“

Diesen Willen bekamen die Gäste auch sofort nachhaltig zu spüren. In der FCK-Deckung gab es keinen Pardon. Göcke deckte messerscharf, A. Müller spielte konsequent wie lange nicht und Schuster kümmerte sich vorerst fürsorglich um Sparwasser. Für ein sicheres Mittelfeldspiel sorgten Erlar und Steinmann. Mit weiträumigen, schnellen Stellungsspielen über die antrittsschnellen Lienemann und Zeidler und den etwas aus der Tiefe startenden Vogel wurde der 1. FCM stark unter Druck und nach einer guten halben Stunde nahezu schon mattgesetzt. Einmal knallte Schuster aus etwa 18 Meter den Ball nach einem Freistoß von A. Müller an den linken Innenposten, das andere Mal köpfte Erlar eine Eingabe von Zeidler im Hechtsprung ein.

Zwei Tore durch Mittelfeldspieler. Ein drittes durch einen Prachtschuß Erlars nach Flanke von Lienemann kam später noch hinzu. Allein diese Tatsache unterstreicht schon das variable, bewegliche und vor allem torgefährliche Spiel der Dreierreihe Schuster-Steinmann-Erlar. Das war ein spielerisch entscheidender Faktor, FCK-Trainer „Binges“ Müller nannte noch zwei andere: „Erstens besaßen wir in Zweikämpfen klare Vorteile, zweitens brachten wir eine weit bessere athletische Bereitschaft ins Spiel. Diesmal erstarb unser Spiel nicht etwa nur in Schönheit, sondern es enthielt auch die notwendigen kämpferischen Akzente.“

Hingegen hatte sein Kollege Heinz Krügel nur für drei Spieler Lob parat. „Nur Moldenhauer, Zapf und Ohm konnten befriedigen. Eine indiskutable Leistung meiner Elf.“ In der Tat, die Gäste vermochten in keiner Phase zu überzeugen. Man hatte nicht einmal den Eindruck, daß auch nur versucht wurde, mit kämpferischer Hingabe zu retten, was noch zu retten gewesen wäre.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Bader mußte mit seinen Helfern die schwierigen Platzverhältnisse berücksichtigen sowie das relativ hohe Spieltempo. Er tat dies, ließ allerdings in der 44. Minute letzte Konsequenz vermissen, als Moldenhauer im Strafraum Schuster die Beine wegzog.

GOTTFRIED WEISE

## Ungewöhnlich hohes Tempo

Stahl Riesa 1 (0)  
Hallescher FC Chemie 1 (0)

**Stahl (schwarz-rot):** Berge (5), Kurbjuweit (6), Kern (6), Ehl (5), Bengs (4), Lehmann (6), Schäfer (7), Kaube (6), Meinert (5), Andrich (5), Schröder (6) — (im 4-3-3); **Trainer:** Fritsch.

**HFC (rot-weiß):** Heine (6), Stricksner (5), Urbanczyk (6), Kersten (6), Bransch (7), Donau (5), Segger (5), Nowotny (7), Beyer (5), Boelssen (6), Langer (6) — (im 4-2-4); **Trainer:** Sokoll.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck, Halas (beide Berlin), Di Carlo (Burgstädt); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 0:1 Nowotny (46), 1:1 Kurbjuweit (68.).

Selten haben wir so abgekämpfte Spieler in den Kabinen gesehen wie nach diesen 92 Minuten (für zwei Minuten war der Ball in einem Baum gelandet). Bei tiefem Schneeboden verdienten in Riesa wirklich alle Aktiven ein Sonderlob für ihren Einsatz. Selten auch konnten wir die Tatsache registrieren, daß bei solchen widrigen Verhältnissen ein so hohes Tempo angeschlagen wurde. Keiner ließ sich vom Schneesturm schrecken, alle gaben das Beste.

Diese allgemeine Einschätzung schien uns notwendig vorzuschicken. Sie bildet eine wesentliche Erklärung dafür, warum es ein gutes Spiel wurde, das zwar am Ende ob des Ergebnisses bei den nun stärker abstiegsgefährdeten Riesaern Enttäuschung hinterließ, das aber ob des gezielten Einsatzes nur Mut für die kommenden Begegnungen machen konnte. Das konstatierte auch Stahl-Trainer Walter Fritsch:

„Unter diesen Bedingungen ein wirklich gutes Spiel. Nur müssen wir es endlich lernen, die herausgespielten Chancen kaltblütiger zu nutzen. Was nützt uns sonst der stärkste Angriffsdruck, wenn sich dieses Unvermögen breitmacht...“

Während beim HFC mehr die unmittelbaren Abwehrkräfte das Spiel trugen und vor allem in der von nahezu pausenlosen Riesaer Angriffen erfüllten ersten Halbzeit mit weiten Schlägen für Entlastung sorgten (Bransch adressierte hier etwas besser als der oft ins Aus schlagende Stricksner), hatte Stahl seine stärksten Pole in der Mittelfeld-Dreierreihe. Auch hier wurde nicht lange gefackelt, sondern das Leder halbhoch in den freien Raum nach vorn geschickt, so daß die wieselflinken, aber taktisch nicht immer genügend beweglichen Meinert, Andrich und Schröder in die Lücken spritzen konnten. Auch der nach vorn stoßende Kern tat ein Übriges, und Kurbjuweit wurde mit dem Prachtstor aus 20 m Entfernung für sein Vordrängen belohnt. Dem HFC muß bescheinigt werden, daß er bei allem Kräfteinsatz (Nowotny und Langer sprinteten einige Male schön die Linie entlang) rationaler spielte und so nach der Pause noch einiges zuzusetzen hatte. So verdiente er sich trotz diesmal nicht so guten Mittelfeldspiels am Ende das Unentschieden, zumal Urbanczyk und Kersten sich in der engeren Abwehr vorzüglich ergänzten und Torwart Heine ein um das andere Mal in den tiefen Schnee tauchte. Nur einmal versuchte Urbanczyk einen Direktschlag, anstatt den Kopf zu nehmen, und es wurde ein Korken daraus.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Wenn man von einem besten Mann auf dem Platz sprechen will, kann man den lauffastesten Einbeck nennen, der im Verein mit seinen Linienrichterkollegen stets auf Ballhöhe war. Nach anfänglich etwas häufigerem Unterbrechen ließ der schnelle Berliner später das Spiel vorbildlich laufen.

GÜNTER BONSE

## Spieler

Für den 1. FC Lokomotive Leipzig begann die zweite Halbserie vielversprechend: Der FC Vorwärts wurde nach einer starken zweiten Halbzeit mit 2:0 Toren bezwungen. Er hatte, wie sich speziell in diesem Abschnitt zeigte, keinen so einsetzstark und klug im Mittelfeld operierenden Mann



wie Arnö Zerbe, der den Aktionen seiner Mannschaft Zuschnitt gab und verdientermaßen als der beste Spieler des Feldes bezeichnet wurde. Wir freuen uns über diesen erneuten Leistungsaufschwung des Leipzigers (Bild oben):

## des

Der FC Rot-Weiß Erfurt war in der mit 0:2 verlorenen Begegnung mit Wismut Aue denkbar schlecht beraten, die Bälle vorwiegend hoch auf das gegnerische Tor zu schlagen. Hier stand mit Schlußmann Manfred Fuchs ein Spieler



zwischen den Pfosten, der keinen Fangfehler beging, sich durch reaktionsschnelle Paden auszeichnete und so maßgeblich Anteil hatte am aufsehenerregenden Erfolg der Kumpel. Fotos: Rowell

## Tages

# SPIEL DES TAGES

## Loks Steigerung war selbstbewußt startender FCV nicht gewachsen

Von Dieter Buchspieß



Zweikampf Löwe (links)-Withulz.

Foto: Kronfeld

1. FC Lokomotive Leipzig	2 (0)
FC Vorwärts Berlin	0 (0)

1. FC Lokomotive (blau): Nauert (6), Faber (6), Gießner (8), Drößler (7), Franke (6), Zerbe (9), Czieschowitz (7), Naumann (8), Weiße (6), ab 64. Gröbner (5), Frenzel (8), Löwe (8) - im 4-3-3; Trainer: Studener.

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (6), Fräßdorf (7), Hamann (7), Müller (7), Withulz (6), Wruck (6), ab 46. Ukrow (5), Nöldner (7), Körner (7), Nachtigall (6), Begerad (6), Piepenburg (5) - (im 4-3-3); Trainer: Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Schulz (Görlitz), Schilde (Bautzen); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Frenzel (50.), 2:0 Naumann (62.).

An unerschütterlichem Optimismus, die schwere Aufgabe gegen den Tabellenführer zu lösen und dabei zugleich den Beweis zurückgewonnener spielerischer Stärke zu erbringen, ließ es der Leipziger Club vor dieser für ihn so außerordentlich wichtigen Auseinandersetzung nicht im geringsten fehlen. Der Ernst der Lage, sicher aber auch die in den Vorbereitungsspielen gewonnene Erkenntnis, daß sich hier deutlich eine positionelle Festigung gezeigt hatte, bewog Cheftrainer Hans Studener zu diesem Ausspruch: „Uns bleibt faktisch keine Wahl. Wir brauchen einen Sieg, um Anschluß zu finden und vor allem ein psychologisches Polster zu schaffen. Auch wenn der Gegner FC Vorwärts heißt, dessen spielerische Klasse über alles Lob erhaben ist.“

Ausgehend von dieser Bemerkung ist dem verdienten 2:0-Sieg des Leipziger Clubs tatsächlich mehr Bedeutung beizumessen als der Gewinn zweier hochwichtiger Punkte schlechthin, weil er nachdrücklichst unterstrich:

- Die gegen den ungemein selbstbewußt und offensivfreudig startenden FC Vorwärts demonstrierte gute spielerische und kämpferische Verfassung entspricht der effektiven Leistungssubstanz, die nach wie vor in dieser Mannschaft steckt und die mit nachlassender nervlicher Belastung sicher wieder in gewohntem Maße zum Tragen kommen wird. Darüber besteht, ausgehend von dieser Partie unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen und gegen einen Partner von vielseitigen Qualitätsmerkmalen, nicht der geringste Zweifel!

Sah sich Lokomotive in den ersten 20 Minuten noch außer-

stande, den aus der Tiefe mit erstaunlicher Präzision operierenden Spitzenreiter ein energisches Halt zu gebieten und dem Spiel durch Tempobeschleunigung und Geradlinigkeit im Angriffsspiel den Stempel aufzudrücken, so änderte sich das Kräfteverhältnis nach Halbzeit grundlegend. Zum ent-

einsatzfähiger Flügelstürmer Dieter Engelhardt später und verwies zugleich auf die zwei spielentscheidenden Vorteile seiner Elf im zweiten Abschnitt. „Diesmal besaßen wir in Zerbe und Naumann zwei impulsive, lauffreudige Mittelfeldakteure, die für den spielerischen Zuschnitt sorgten. Zum anderen zeigte sich, welche Wirkung mit zwei gefährlichen Flügelstürmern zu erzielen ist.“ Daß Dieter Engelhardt dieses Urteil nicht nur auf den drangvollen, sehr explosiven Löwe bezog, freute uns ganz besonders, weil auf der rechten Seite mit Weiße ein erstaunlich selbstbewußter junger Mann seine Chance wahrnahm, der neben spielerischem Einfühlungsvermögen gegen den ihn immer wieder hart attackierenden Withulz auch ein hohes Maß an körperlicher Fitness und Respektlosigkeit verriet.

Der Sieger versagte dem Unterlegenen (vollauf verdient) nicht die ihm gebührende Anerkennung. „Nachtigalls Pfostenschuß in der 19. Minute ließ mich fast erstarren, kurz vor der Pause hatte ich dann Glück, als der von der Latte zurückspringende Ball (Körner) meine Wange traf und ins Aus prallte“, gestand Schlußmann Nauert später freimütig. Der FC Vorwärts hatte entscheidenden Anteil an dieser gutklassigen und temposcharfen Partie (Körners, Nöldners Pensum im Mittelfeld, lange Zeit auch die Harmonie in der Deckungsarbeit), war in der zweiten Halbzeit aber nicht zu jener bewundernswerten Steigerung fähig wie der Gastgeber. Nur so wäre die Erfolgchance zu wahren gewesen!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schwerer Boden und schlechte Sicht bei ständigen Schneeschauern bildeten ein großes Handicap. Kunze meisterte es in bewährter Manier.

## Statistische DETAILS

- Torschüsse  
1. FC Lokomotive: 15 (6), davon platziert: 7.  
FC Vorwärts: 12 (7), davon platziert: 3.
  - Eckbälle  
1. FC Lokomotive: 7 (2).  
FC Vorwärts: 2 (1).
  - Lottenschüsse:  
FC Vorwärts: 2 (1).
  - Pfostenschüsse:  
FC Vorwärts: 1 (1).
- In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

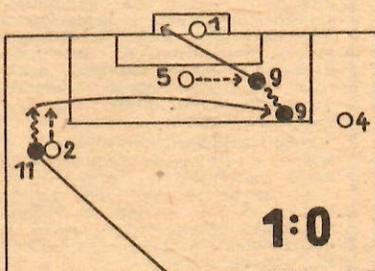
geschlossenen Fight auf Biegen und Brechen gefordert, fand der 1. FC Lokomotive nach Frenzels Führungstreffer („Es war wohl zum ersten Mal, daß Hamann in diesem Moment keine Tuchfühlung zu mir hatte“, kommentierte der Schütze später) zu einer Synthese zwischen kraft- und einsatzbetonter sowie erfolgversprechender, weil energischer Spielführung aus dem Mittelfeld heraus. Vorwärts zeigte Schockwirkung, diesem leidenschaftlichen und doch klugen Aufbegehren war die Elf nicht mehr gewachsen.

„Eine wirklich überzeugende Gesamtleistung“, äußerte sich Lokomotives leider nach wie vor nicht

## TRAINER kommentieren

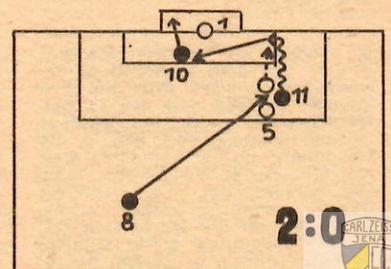
● Hans Studener (1. FC Lokomotive Leipzig): Ich kann gar nicht richtig ausdrücken, wie glücklich ich über diesen Sieg bin und wie sehr es mir am Herzen liegt, der gesamten Mannschaft für ihre hervorragende kämpferische und spielerische Leistung vor allem im zweiten Abschnitt Dank und Anerkennung zu sagen. In dieser insgesamt gutklassigen Partie dominierte Vorwärts 20 Minuten lang mit sicheren Ballstafetten, doch brachte die Elf später nicht den von uns demonstrierten Elan auf, um das Spiel noch aus dem Feuer zu reißen. Dieser Erfolg ist für uns von unschätzbarem psychologischem Wert!

● Fritz Belger (FC Vorwärts Berlin): Die ungewohnten und schwer zu meistern den Bodenverhältnisse verlangten eine besondere Einstellung. Wir trugen dem in den ersten 20 Minuten mit unserem kombinationssicheren Spiel aus der Deckung heraus vollauf Rechnung, blieben aber leider hier ohne einen durchaus möglichen Torvorsprung, der unser Selbstbewußtsein weiter gestärkt hätte. Lokomotives Aufbegehren nach Frenzels Führungstreffer war beeindruckend, überraschte mich allerdings nicht. Die Elf wußte, um was es ging, und das äußerte sich in der später leidenschaftlichen kämpferischen Einstellung. Von einem Absteiger keine Spur!



## Torschützen kommentieren:

- Henning Frenzel, Schütze des 1:0 in der 50. Minute: „Ich verfolgte Löwes Aktion auf der linken Seite gegen Fräßdorf genau und sah in diesem Moment auch, wie Hamann in Erwartung des Balles einige Schritte von mir wegief. Der Ball wurde mir genau in den Lauf gespielt. Gegen den flachen Schuß in die linke Ecke hatte Zulkowski meines Erachtens auf diesem glatten Boden keine Abwehrmöglichkeit.“
- Jürgen Naumann, Schütze des 2:0 in der 62. Minute: „Eigentlich gebührt unserem Linksaußen die Anerkennung für dieses Tor! Ich ahnte, daß Löwe nach seinem Dribbling in halbrechter Position den Ball zurückziehen würde. Das gelang ihm aus vollem Lauf und trotz harter Bedrängnis wunderbar. Knapp zwei Meter vor Zulkowskis Gehäuse stehend, spielte er mir das Leder förmlich auf den Fuß. Das weitere war für mich nur noch eine Formsache.“



# Wieder gelang Zwickau kein Sieg

Von Günter Simon

Sachsenring Zwickau 0  
FC Carl Zeiss Jena 0

**Sachsenring (rot-weißrot):** Croy (2), Söldner (6), Babik (5), Glaubitz (5), Wohlrabe (4), Resch (6), Beier (5), Schellenberg (6), Rentzsch (7), Henschel (6), Hoffmann (6) — (im 4-2-4); **Trainer:** Fuchs.

**FC Carl Zeiss (weiß-blaueiß):** Blochwitz (7), Rock (6), Marx (6), ab 34. W. Krauß (5), Brunner (7), Werner (4), Irmischer (5), Stempel (5), Schlutter (6), R. Ducke (6), Stein (5), Scheitler (7) — (im 4-4-2); **Trainer:** Buschner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Riedel (Berlin), Müller (Kriebitzsch), Meinhold (Dresden); **Zuschauer:** 3500.

**S**achsenrings Cheftrainer Manfred Fuchs empfand Genugtuung über die Leistung seiner Elf. „Mit hohen Willensqualitäten und taktischer Disziplin standen wir Jena in nichts nach. Ein knapper Sieg wäre für uns verdient gewesen“ urteilte er sachlich und knapp. Tatsächlich besaßen Hoffmann (9) und Henschel (35.) auch zwei Großchancen dazu, den 1:0-Sensationssieg vom 17. August 1958, zum Saisonauftakt beim amtierenden Meister, vermochten sie jedoch im tiefverschneiten heimischen Georgi-Dimitroff-Stadion nicht zu wiederholen. So dürfte Roland Duckes Resümee („Ein wichtiger Punkt für uns, der uns die Führungsnahme zur Spitze nicht verlieren läßt“) weit eher den Kern der Dinge treffen, während die Gastgeber die Punkteteilung sicher schmerzlicher empfinden. Seit dem 5. Oktober 1968 nämlich, sieben Spieltage nun schon nach dem 4:2-Heimerfolg über Stahl Riesa, ist Sachsenring ohne Sieg bei nur einem erzielten Treffer (1), die letzten vier Begegnungen konnten jeweils nur unentschieden gestaltet werden. Deutlicher kann die gegenwärtige Erfolgsarmut der Zwickauer Angriffsreihe sowie die mangelnde Durchschlagskraft der gesamten Elf wohl kaum unterstrichen werden!

Die Elf hielt sich zwar an die taktische Order, das Spiel sofort



Verteidiger Stumpf vom BFC Dynamo ist im Treffen gegen Chemie Leipzig aufgerückt und schießt aufs Tor. Trojan, Skrownny und Krause (von links) können nicht eingreifen. Foto: Schlage

mit weiten Schlägen in den Jenaer Strafraum hinein gefährlich zu machen, sie vernachlässigte jedoch andererseits die Antrittsschnelligkeit ihrer Flügelsprinter in zunehmendem Maße. Hier war der Meister verwundbar, hier hatten Rock und Werner zunächst mehrfach gegen Hoffmann und Schellenberg das Nachsehen. Doch die Gefahr schwand, die kritischen Situationen vor dem oftmals großartig reagierenden Blochwitz wurden geringer, weil die Konzentration der Angriffsaktionen auf Henschel und Rentzsch (drei sehenswerte Freistöße parierte Blochwitz in beeindruckender Manier!) Jenas aufmerksamer Dekkung die Abwehrarbeit erleichterte.

„Daß Rock, W. Krauß und Brunner vor allem in der zweiten Halbzeit Ruhe bewahrten und für Stabilität sorgten, war die entscheidende Voraussetzung für das Unentschieden“, erläuterte Jenas Assistententrainer Fritz Zerrgiebel in Abwesenheit von Cheftrainer Georg Buschner, der unmittelbar nach Spielschluß zum verletzt ausgeschiedenen Stopper Heinz Marx ins Krankenhaus geeilt war. „Durch Henschels vorsätzliches

Foul, als er gegen Marx drüberhielt, erlitt unser Mittelverteidiger bedauerlicherweise einen Bruch des rechten Schien- und Wadenbeins“, informierte uns Buschner in einem am Sonntagvormittag geführten Telefongespräch. Daß der Meister durch diesen Ausfall sein inneres Gleichgewicht nicht verlor (Rock rückte in die Stopperposition, W. Krauß verteidigte rechts), stellte ihm ein gutes Zeugnis aus. Er orientierte sein kluges Mittelfeldspiel vornehmlich auf den unermüdlichen, laufstarken Scheitler, der auch den aussichtslosesten Bällen noch nachsetzte und Croy nach einem Fehler von Glaubitz in der 52. Minute mit einem Schuß aufs Dreieck zu einer glanzvollen Parade zwang. Hätte der noch gesperrte Peter Ducke als dritte Sturmspitze zur Verfügung gestanden...

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Riedel imponierte mit seiner Laufarbeit, Entscheidungen fielen er sachlich und korrekt. Meinhold erschwerte ihm mitunter durch falsches Amtieren an der Linie (Abseits) die Arbeit.

## Hoffnungsvoller Bartsch gefiel

Von Klaus Schlegel

FC Rot-Weiß Erfurt 0 (0)  
Wismut Aue 2 (1)

**FC Rot-Weiß (rot):** Weigang (4), Weiß (6), Egel (4), Wehner (4), Schuh (5), Wolf (3), Tröllitzsch (4), Albrecht (5), Seifert (3), Stieler (4), Meyer (4) — (im 4-2-4); **Trainer:** Schwendler.

**Wismut (weiß-lila):** Fuchs (8), Schmiedel (5), Weikert (3), Spitzner (5), ab 9. Müller (5), Pohl (5), Kaufmann (5), Schaller (6), Bartsch (7), Zink (5), Einsiedel (5), Eberlein (6) — (im 1-4-2-3); **Trainer:** Hofmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Böhlen), Uhlig (Neukieritzsch), Pröhl (Leipzig); **Zuschauer:** 7000; **Torfolge:** 0:1 Bartsch (35.), 0:2 Zink (61.).

**Z**wischen dem Erfurter Martinsfest und dem Karneval in der Blumenstadt liegen nicht nur drei Monate, sondern, was den FC Rot-Weiß betrifft, ganze Fußballwelten. Damals kanterte er den 1. FC Magdeburg mit 6:1 nieder, diesmal unterlag er Wismut Aue sang- und klanglos mit 0:2. Allein die Gegenüberstellung dieser beiden Resultate läßt die witzig sein soltende Behauptung eines Erfurter Fußballfreundes in einem beson-

deren Licht erscheinen, wonach es den Gästen ausgezeichnet geßückt sei, dem FC Rot-Weiß die Narrenkappe überzustreifen.

In der Zeit des Karnevals sei es schon erlaubt, so fortzuführen: Närrisch war wohl, was einige Erfurter Spieler da trieben, weil sie die Lehren, die ihnen Martin Schwendler mit auf den Weg gegeben hatte, in ihr Gegenteil verkehrten. Anstatt weiträumig und steil zu spielen, die Flügel klug einzusetzen, operierten sie engmaschig, suchten mit hohen Bällen in der Mitte durchzukommen. Das mußte mißlingen, weil einmal die Wismut-Deckung mit dem überaus fangsicheren Fuchs ein kaum zu überwindendes Bollwerk war und zum anderen der tiefe Schneeboden, zu dem sich ein eisiger Flockentanz und minus 10 Grad gesellten, jedes Klein-Klein erstickte. Dabei hätte die beste Erfurter Szene in der 12. Min. Anschauungsunterricht genug sein sollen, wie man zu Werke zu gehen hatte: Albrecht setzte sich am Flügel durch, flankte genau, doch Meyers Kopfball sprang an den Pfosten. Mehr Bemerkenswertes tat sich nicht in den roten Reihen, und enttäuscht meinte Gerhard Franke deshalb: „Das war zu wenig, um zu einem Sieg zu kommen.“

Die Wismut-Elf rechtfertigte den Optimismus ihres Trainers Gerhard Hofmann, den er schon vor dem Kampf zeigte: „Wir wollen spielen. Mit Mauern kann man nicht erfolgreich sein.“ Seine Schützlinge befolgten diese Worte nachdrücklich, vor allem ein

22jähriger Bursche, der unlängst aus Karl-Marx-Stadt nach Aue kam und von dem man noch einiges hören dürfte, wenn er weiter an sich arbeitet und lernt, auch ein Lob zu vertragen: **Bernd Bartsch**. Dieser B. B., zwar schon hin und wieder eingesetzt, wirkte in Erfurt zum ersten Mal von Anfang an in einem Punktspiel mit. Es war ein hoffnungsvolles Debüt. Ein Tor erzielte er selbst, am zweiten war er maßgeblich beteiligt.

Überhaupt läßt sich an den Treffern einiges verdeutlichen: Beiden Toren gingen klare Erfurter Abwehrfehler voraus, zuerst von Wehner, dann von Weigang. Doch Wismut verdiente sich dieses Entgegenkommen. Zu Fehlern des Partners kam die eigene Tüchtigkeit, ein Faktor, der diesen Sieg voll und ganz rechtfertigte.

In der Tat war im gesamten Wismut-Spiel mehr Bewegung. Das begann bei der elastischen Deking, setzte sich fort über die Mittelfeldreihe bis hin zu den Flug die Positionen wechselnden Angriffsspitzen. Auch in taktischer Hinsicht hatten die Gäste klare Vorteile, die auch die noch stärksten Erfurter — Weiß (aber das böse Foul an Eberlein in der 10. Minute!) Schuh und Albrecht — nicht wettmachen konnten.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Männig tat unter diesen Bedingungen das einzig Richtige: Er prüf jede Kleinigkeit, dämpfte so einige trotz der Kälte hitzige Gemüter und kontrollierte das Geschehen dank seiner Laufarbeit und der Unterstützung von der Linie klar.

## 44 Redakteure irrten sich

Von Manfred Binkowski

FC Hansa Rostock 1 (0)  
1. FC Union Berlin 1 (0)

**FC Hansa (weiß - hellblau):** Schneider (6), Brümmer (6), Sackritz (5), Seehaus (6), Hergesell (5), Bergmann (5), Pankau (6), Habermann (4), ab 64. Decker (4), Barthels (5), Kostmann (6), Drews (4), ab 87. Schühler (1) — (im 4-3-3); **Trainer:** Gläser.

**1. FC Union (rot):** Ignaczak (7), Pera (6), Lauck (6), Prüfke (6), Korn (6), Belke (6), Uentz (6), Gärtner (4), Zedler (6), Quest (7), Klausch (3) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schwenzfeier.

**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Markranstädt), Günther (Merseburg), Hübner (Babelsberg); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0:1 Zedler (55.), 1:1 Kostmann (65.).

An jedem Mittwoch erscheint auf der TOTO-Seite des „Sportechos“ der Tip von 44 Sportredaktionen für den kommenden Wettbewerb. In der jüngsten Ausgabe war beim Spiel 3 FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin ausnahmslos die „1“ zu finden. Und damit hatten alle 44 daneben getippt. Denn die „0“ sagte niemand voraus.

„Aller Anfang ist eben schwer“, beurteilte Hansa-Cheftrainer Gerhard Gläser den Auftakt seiner Mannschaft zur zweiten Halbserie, ohne allerdings ausschließlich darin oder in der Tatsache, daß sich seine Mannschaft gegen den 1. FC Union bisher immer schwer getan hat, die Gründe für den Punktverlust zu sehen. „Unserem Spiel fehlten heute einfach die Flüssigkeit und die Kombinations-sicherheit“, fügte er unumwunden hinzu.

Erst nach etwas mehr als einer Stunde wurden die Aktionen der Gastgeber auf der vom Schnee geräumten Spielfläche zwingender. Zwar hatten sie bis dahin durch Kostmann zwei herrliche Torschüsse zu verzeichnen, die jedoch von dem sicheren Ignaczak zunichte gemacht worden waren, aber im Grunde genommen mußten sie froh sein, nur mit einem Treffer im Rückstand zu liegen. Die Initiative lag bis dahin zumeist bei den erstaunlich stark aufspielenden Gästen. „Meine Mannschaft hat bewiesen, daß sie ihr Selbstvertrauen zurückgewonnen hat“, hatte Union-Cheftrainer Werner Schwenzfeier allen Grund zufrieden zu sein. Die neuformierte Abwehr mit dem Stopperpaar Prüfke/Lauck und dem erstmalig eingesetzten Pera (bisher Wismut Gera) operierte mit einer Ruhe und Selbstsicherheit, als spiele sie schon jahrelang zusammen. Und das übertrug sich auf das gesamte Kollektiv. Insbesondere Quest lief so viel und spielte so gut wie schon lange nicht mehr („Wir wollen auf keinen Fall absteigen, und dafür muß jeder sein Bestes geben“), und Zedler fand sich als Linksaußen am rechten Flügel derart gut zurecht, daß er in dieser Verfassung noch so manchem Verteidiger zu schaffen machen wird. Hätte Gärtner etwas mehr „Biß“ gehabt und sich Klausch an den Leistungen seiner Nebenleute aufgerichtet, hätten für die Berliner sogar beide Zähler herauspringen können.

Das Spiel der Gastgeber litt vornehmlich darunter, daß aus dem Mittelfeld nicht die gewohnten Impulse ausgingen — Seehaus war ausschließlich mit Abwehraufgaben beschäftigt — und mit Kostmann sowie Barthels praktisch nur zwei Mann wirkliche Torgefahr ausstrahlten. Das war aber ganz einfach zu wenig!

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es bot eine sehr gute Leistung und hatte wesentlichen Anteil daran, daß die Partie auf dem glatten Boden so wohlwundt fair verlief. Glöckner leitete sehr umsichtig und bewies ein hohes Maß an Empfindungsvermögen.

# JUGEND DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

## Sie übernehmen die Patenschaft

Für die sechzehn Teilnehmer am XXII. UEFA-Turnier in unserer Republik stehen bereits jetzt ebenso viele Gemeinschaften aus dem Bezirk Leipzig fest, die die Patenschaft über jeweils eine Mannschaft übernehmen werden. In diese Patenschaft sind sowohl die sportliche als auch die kulturelle Betreuung inbegriffen, um allen Teilnehmern einmal gute Trainingsbedingungen zu schaffen und andererseits eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu garantieren. Das sind die sechzehn Gemeinschaften: Fortschr. LWK, Mot. Gohlis Nord, Mot. Mockau, Rot. 1950 Leipzig, Aufb. Südwest Leipzig, Mot. West Leipzig, Leipziger VB, 1. FC Lok Leipzig, Turb. Leipzig, Dyn. Leipzig, Chem. Leipzig, Lok Engelsdorf, Medizin Markkleeberg, Akt. Markkleeberg, Turbine Markranstädt und Motor Schkeuditz.

**NOCH WOCHE** **12**

**XXII. UEFA-TURNIER**

**17. - 27. MAI 1969 - DDR**

„Wir haben es mit großer Freude aufgenommen, zu den Gemeinschaften zu gehören, die Europas Fußballjunioren während des UEFA-Turniers betreuen werden“, erklärte der einstige FIFA-Schiedsrichter Helmut Köhler, Leiter der BSG Mockau. „Wir werden nicht nur unseren Sportplatz zum Training und für die gesamte Zeit des Turniers eine Kabine, in der die Trainingssachen verbleiben können, zur Verfügung stellen, sondern darüber auch unsere Turnhalle und eine Kegelbahn. Unser Trägerbetrieb, der VEB Metall-Leichtbaukombinat, wird zu einer Betriebsbesichtigung einladen. Darüber hinaus ist eine Aussprache mit alten Arbeitersportlern vorgesehen. Damit unsere Gäste gern an die Tage in der DDR zurückdenken, bereiten wir kleine Erinnerungsgeschenke vor“, fuhr Helmut Köhler fort.

## Wieder zwei gleichauf

34 Tore zum Auftakt der zweiten Halbserie in der Junioren-Oberliga / FCK gewann Spitzenspiel



Der FC Karl-Marx-Stadt bot gegen den Spitzenreiter 1. FC Magdeburg eine Stunde lang ansprechenden Kombinationsfußball. Der Dreh- und Angelpunkt des FCK-Spiels war Auswahlspieler Müller, der mit genauen Pässen die Gassen für seine Nebenleute öffnete. Zusammen mit dem agilen Schuster und dem kaum zu bremsenden Bennndorf sorgte er für das Übergewicht. Dem 1. FCM mangelte es diesmal an der Durchschlagskraft.

Der FC Hansa Rostock kam gegen den 1. FC Union Berlin dank seiner Cleverheit in einem über weite Strecken ausgeglichenen Spiel zu einem klaren Erfolg, da er es erheblich besser verstand, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Herausragender Spieler war Streich, der seine Lei-

stung mit zwei Treffern krönte. Der BFC Dynamo kam gegen Chemie Leipzig weit besser mit den Bodenverhältnissen zurecht. Besonders Labes und Schwierske (er sollte sich allerdings schleunigst sein unschönes Gebaren gegenüber dem Unparteiischen abgewöhnen) bewegten sich auf dem glatten Boden, als spielten sie auf einwandfreiem Rasen. Häusler organisierte die BFC-Deckung hervorragend.

Die klare Niederlage von Stahl Riesa gegen den HFC Chemie kam vornehmlich durch Abwehrfehler und Konditionsschwächen zustande. Die Möglichkeit, das Ergebnis etwas freundlicher zu gestalten, wurde vergeben, da klare Chancen ausgelassen wurden. Steuer sogar einen Foulfraß neben das Tor schoß.

Der 1. FC Lok Leipzig dominierte gegen den FC Vorwärts Berlin fast nach Belieben, beeindruckte durch ein druckvolles Angriffsspiel. Nach 50 Minuten wurde die Begegnung beim Stande von 6:0 wegen der stark sinkenden Temperaturen abgebrochen.

Sachsenring Zwickau besaß gegen den gut harmonisierenden FC Carl Zeiss Jena nicht die Spur einer Chance. K. Weise war ein umsichtiger Dirigent und gestaltete die Aktionen des Siegers weiträumig und dynamisch. Lediglich einem Torwartfehler verdankten die Gastgeber den Ehrentreffer zu 1:1.

Der FC Rot-Weiß Erfurt war gegen Wismut Aue streckenweise ganz klar überlegen. Er nutzte die Blößen in der Gäste-Deckung zum verdienten Erfolg.

## Auswahlspieler im Blickpunkt

1. Zöll	6,5	36,0	(5)
2. Bennndorf	8,0	35,0	(5)
3. Mosert	7,0	34,5	(5)
4. Keipke	6,0	34,5	(5)
5. Pommerenke	6,0	34,0	(5)
6. Kurbjuweit	6,5	33,5	(5)
7. Zimmermann	6,5	32,0	(5)
8. Enge	6,5	31,0	(5)
9. Labes	9,0	31,0	(5)
10. Schwierske	6,0	30,5	(5)
11. Achtel	5,5	30,0	(5)
12. Dörner	6,0	29,0	(5)
13. Müller	8,5	28,5	(5)
14. Bienert	—	24,5	(4)
15. K. Weise	8,0	23,0	(4)
16. Flor	7,0	21,5	(4)
17. Richter	7,0	20,0	(3)
18. Mewes	4,5	19,0	(4)
19. Seidler	6,0	18,5	(3)
20. Sekora	7,0	17,5	(3)
21. Schott	8,0	14,5	(3)
22. Rehm	—	13,5	(2)
23. Ross	7,0	11,0	(2)
24. Köppe	6,0	10,0	(2)
25. Schmidt	5,5	9,5	(2)
26. Kreuzmann	—	4,0	(1)

(erste Zahl = Benotung für das Spiel in den Heimatgemeinschaften am Wochenende; zweite Zahl = Gesamtsumme; dritte Zahl = Anzahl der bisher bewerteten Spiele).

## Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdb. (1)	14	42:14	23:5
2. BFC Dynamo (2)	14	35:14	23:5
3. FCH Rostock (3)	14	36:19	22:6
4. HFC Chemie (4)	14	49:19	18:10
5. FC Lok Leipz. (5)	14	23:13	18:10
6. FC K.-M.-St (6)	14	42:22	17:11
7. FC C. Z. Jena (8)	14	33:28	16:12
8. Chem. Leipz. (7)	14	23:24	15:13
9. 1. FC Un. Bin. (9)	14	13:30	11:17
10. FC R.-W. Erf. (12)	14	15:22	8:20
11. Stahl Riesa (10)	14	16:38	8:20
12. Wismut Aue (11)	14	11:36	7:21
13. S.-ring Zw. (13)	14	16:41	5:23
14. FC Vw. Bln. (14)	14	11:45	5:23

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

FC Hansa Rostock 4 (1)  
1. FC Union Berlin 0 (0)

FC Hansa: Teß, Kutzborski (Neumann), Seidler, Sykora, Ehlers, Rahn (2, davon ein Foulfraßstoß), Streich (2), Manschuf, Scharon, Kehl, Ahrens; Trainer: Schneider.  
1. FC Union: Jainz, Schwarz, Jennerich, Schulz, Monden, Marquardt, Domke, Biene, Kulikowski, Wötzel, Eckert; Trainer: Basel.  
Schiedsrichter: Rieger (Greifswald).

BFC Dynamo 7 (3)  
Chemie Leipzig 1 (0)

BFC Dynamo: Geißler, Preinfalk, Häusler, Schlothauer, Brillat (Ulrich), Rohde (1), Filohn, Mundt (Ritsche), Schwierske (2, davon ein Foulfraßstoß), Mielke (1), Labes (3); Trainer: Schoen.  
Chemie: Bormann, Meschwitz, Engel, Klinghammer, Bamburski, Flor (1, Handstraßstoß), Pretzsch, Popperle, Kattner, Gosch, Pester; Trainer: Neustadt.  
Schiedsrichter: Kluge (Berlin).

FC Karl-Marx-Stadt 2 (1)  
1. FC Magdeburg 0 (0)

FCK: Krahnke, Puschke, Dittlich, Ritzel, Unger, Schuster (1), Müller, Zöfl, Bennndorf, Steinbach, Braun (1); Trainer: Weber.  
1. FCM: Erler, Mellin, Achtel, Zimmermann, Decker, Enge, Ulrich (Eichel), Eilers, Mewes, Pommerenke, Geßner; Trainer: Holke.  
Schiedsrichter: Friedmann (Netzschkau).

Sachsenring Zwickau 1 (1)  
FC Carl Zeiss Jena 4 (3)

Sachsenring: Schiller, Möckel, Hesse, Reißner, Müller, Schubert, Georgi, Stein, Filzer (1), J. Schykowski, Ullsperger (Pohl); Trainer: Laitzsch.

FC Carl Zeiss: Manzel, Pogorzelski, Rummel, Finna, Struppert, K. Weise (1), Wachter (1), Richter (Nöbler), Jauch, E. Weise (1), Danz (1); Trainer: Pfeifer.  
Schiedsrichter: Hecht (Limbach-Oberfrohna).

Stahl Riesa 0 (0)  
FC Chemie 4 (0)

Stahl: Herbst, Schefflein (Schönitz), Schneider, Otto, Härtel, Ullitzyn, Steuer, Schremmer, Landskron (Böhle), Röthig, Seidel; Trainer: Müller.  
HFC Chemie: Eisenbarth, Scholl, Gruhn, Rhode, Meinert, Schantin, Mosert, Schmidt (1), Köppe (1), Töpsch (Paufler), Mühlipfordt (2); Trainer: Schmidt.

Schiedsrichter: Kirschen (Dresden).

FC Rot-Weiß Erfurt 4 (3)  
Wismut Aue 1 (0)

FC Rot-Weiß: Kulle, Schmidt, Lehmann, Mothes, (Schröder), Fuchs, Häsner, Birke, Krebs, Wirsing, Schnupphase (1), (Gabel), Dieck (3); Trainer: Vollrath.

Wismut: J. Schlesinger, Körner, Schiller, Standke, Harrmann, Heidel (1, Handstraßstoß), Nitz, G. Schlesinger, Teubner, Dieke, Escher; Trainer: Löffler.  
Schiedsrichter: Henning (Eisenach).

1. FC Lok Leipzig 6 (4) abgebr.  
FC Vorwärts Berlin 0 (0)

1. FC Lok: Bernitt, Penszuk, Fritsche (1), Sekora, Hornauer, Lehmann, Bachmann, Schott (2), Bräunlich (1), Dorn, Wenzel (1); Trainer: Joerk.

FC Vorwärts: Brosin, Dähling (Pomplum), Mewis (1, Selbsttor), Ihde, Look, Wagner, Lau, Hertel, Pompe, Beyer, Helmin (Grail); Trainer: Kaßbohm.  
Schiedsrichter: Fuchs (Zweenfurth), der das Treffen in der 50. Minute wegen weiter sinkender Temperatur abbrechen mußte.



Die letzten Vorbereitungen auf das gegenwärtig in Rostock-Marienehe stattfindende XVII. Zentrale Hallenturnier trafen die Knaben des FC Karl-Marx-Stadt unter der Anleitung ihres Übungsleiters Dieter Löschner, des einstigen Oberligatorhüters, in Oederan. Foto: Wagner

## Wieder Rostock?

Bereits zum 17. Mal wird in diesen Tagen in Rostock-Marienehe das Zentrale Knaben-Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ausgetragen. Bei den letzten sechs Kräftemessen der jeweils fünfzehn Bezirkspokalsieger haben sich bis eine Ausnahme (1964 / Stahl Eisenhüttenstadt) mit dem SC Empor bzw. FC Hansa (1962/63/65/66) und Einheit (1967) jeweils die Jungen aus der Ostseestadt durchgesetzt.

Das sind die vier Vorrunden-

Staffel A: Einheit/Motor Rostock (Pokalverteidiger), Dynamo Schwerin, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Union Berlin.

Staffel B: FC Karl-Marx-Stadt, Aktivist Knappenrode/Lohsa, Post Neubrandenburg, FSV Lok Dresden.

Staffel C: Dynamo Frankfurt, 1. FC Magdeburg, Chemie Leipzig, Motor Steinach.

Staffel D: Wismut Gera, Lok Elstal, HFC Chemie, FC Hansa, Rostock.

## Nationalelf langfristig, zielgerichtet vorbereiten

Ein fuwo-Interview mit dem Generalsekretär des DFV der DDR, Günter Schneider

Der Ernst des (Fußball-)Lebens hat uns wieder, vorbei die lange, inhaltsarme Zeit der Winterplänkelei, Leipzig, Zwickau, Karl-Marx-Stadt, Rostock, Berlin, Erfurt und Riesa erlebten am Sonnabend den Auftakt zur entscheidenden 2. Halbserie der 21. Deutschen Fußballmeisterschaft der DDR, deren ungewöhnlicher Spannungsgehalt sowohl aus der Tabellenkonstellation an der Spitze wie im unteren Drittel als auch aus den kommenden WM-Qualifikationsspielen gegen Italien und Wales herrührt. Zu einigen spezifischen Fragen der künftigen Auswahlarbeit gewährte der Generalsekretär des DFV der DDR, Günter Schneider, der fuwo folgendes Interview:

Welchen Problemen, Sportfreund Schneider, widmet der DFV der DDR in den kommenden Wochen und Monaten seine besondere Aufmerksamkeit?

Ich darf zunächst vorausschicken, daß wir in jüngster Zeit die Zusammenarbeit zwischen Verbandsleitung und den Oberliga-Clubs und -gemeinschaften festigten, in den inhaltlichen Zielsetzungen klare, übereinstimmende Vorstellungen besitzen. Auf diese Gemeinsamkeit stützen wir uns auch in der Zukunft, da vornehmlich in den Gemeinschaften unserer höchsten Spielklasse die Ausübung und Entwicklung unserer Auswahlspieler erfolgt. Unsere Orientierung auf eine kurze Vorbereitungszeit für internationale Kraftproben verlangt eine systematische, gewissenhafte Tätigkeit und Vorbereitung der Auswahlspieler in den Clubs, während unsere verantwortlichen Auswahltrainer dann nur noch den „Feinschliff“ vorzunehmen haben, um dieses Wort einmal zu gebrauchen.

Von diesem gemeinsamen Weg sind wir überzeugt, zumal eine langfristige, zielgerichtete Ausbildung der Auswahlspieler auch den Gemeinschaften selbst zugute kommt. Auf diese Wechselwirkung legen wir großen Wert, ohne etwa interne Probleme innerhalb der Oberliga-Kollektive negieren zu wollen.

● Erläutern Sie das bitte etwas näher!

Wir lenkten die Aufmerksamkeit aller Cheftrainer der Oberliga auf eine stärkere Forcierung des Trainings. Über das Wissenschaftliche Zentrum des DFV der DDR stellten wir aufschlußreiches Material zur Verfügung, um über das Spitzenniveau im Weltfußball genau zu informieren. Auf diesem Gebiet besitzen wir Reserven, die es auszuschnüpfen gilt. In allen wichtigen Detailfragen, was den Inhalt, den Umfang oder die Intensität des Trainingsprozesses betrifft, streben wir eine Niveauerhöhung sowie eine größere Kontinuität an. Und ich verhehle in diesem Zusammenhang auch nicht, daß wir die spezifischen Erkenntnisse anderer Sportverbände unserer Republik nutzen werden, wo immer sie auf den Fußball übertragbar sind.

● Und welche inhaltlichen Vorstellungen verbinden sich für den DFV der DDR bei der langfristigen Arbeit mit der Nationalmannschaft?

Die Erfahrungen auf der internationalen Ebene des Fußballs und die anderer Sportverbände der DDR zeigen, daß sich Spitzeneleistungen nur dann erreichen lassen, wenn eine langfristige, zielgerichtete Vorbereitung darauf erfolgt.

Davon lassen wir uns leiten und das ist unser Grundsatz.

Deshalb wird es niemanden überraschen, daß wir den bereits 1967 begonnenen Umformierungsprozeß der Nationalmannschaft weiter zielstrebig fortsetzen.

Wir vertreten — in Übereinstimmung mit allen Cheftrainern der Oberliga — den Standpunkt, daß Spieler wie Croy, Zapf, Sparwasser und Kreische schon internationale Bewährungsproben gemeistert haben und daß auch Spieler wie Schütze, Hamann, Nowotny und Lauck jederzeit in der Lage sind, solche Bewährungsproben zu meistern.

Ich denke dabei an 1964, als wir unserer jungen Olympia-Auswahl das Vertrauen schenken und dafür mit dem Gewinn der Bronze-Medaille in Tokio belohnt wurden.

● Wird künftig nur mit der Nationalmannschaft gearbeitet oder ist auch an Nachfolgemannschaften gedacht?

Ich sagte bereits eingangs, daß internationale Erfahrungen unterstreichen, daß nur jene Mannschaften die Spitze erklimmen, die langfristig auf bekannte Aufgaben vorbereitet werden, denen alle Konzentration gehört. Unter diesem Aspekt kommt natürlich der Nationalmannschaft die Priorität zu.

Zur Gewährleistung eines organischen Prozesses werden wir jedoch auch mit einer Nachwuchsauswahl arbeiten. Alle jungen Spieler unter 23 Jahren können in dieser Elf unter Beweis stellen, welche Leistungsfähigkeit sie besitzen. Jedem steht der Weg nach „Oben“ offen.

Und schließlich gilt unsere Aufmerksamkeit der Juniorenauswahl. Dabei hoffe ich, daß einige dieser Spieler, die die ehrenvolle Aufgabe haben, unsere Republik im 20. Jahr ihres Bestehens beim UEFA-Turnier in Leipzig zu vertreten, recht schnell den Weg über ihre Oberligakollektive in die Nationalmannschaft gehen.

● Vielen Dank, Sportfreund Schneider.

## Positionell wieder gefestigt

Dieter Buchspeer: In Vorbereitung auf die 2. Halbserie zog der 1. FC Lok die Konsequenzen aus vorher begangenen Fehlern

Ich halte den Ausspruch des Leipziger Cheftrainers Hans Studener, der sich nach seiner Fußoperation und der damit verbundenen unfreiwilligen „Erholungsphase“ jetzt wieder pudelwohl fühlt und nach dem 2:0-Erfolg über den FC Vorwärts zu Recht zuversichtlicher Dinge ist, für sehr bemerkenswert: „Unser Optimismus, im Kampf gegen den Abstieg bestehen zu können, stützt sich keinesfalls nur auf die in den letzten Wochen spürbar gefestigte Harmonie in der Mannschaft. Wir befinden uns im Vergleich zum Punktspielauftritt im August vergangenen Jahres gegenwärtig in erheblich besserer körperlicher und damit auch spielerischer Verfassung, was die Vorbereitungsspiele deutlich zeigten.“ Eine sachliche Feststellung, die zugleich das Eingeständnis enthält, daß in Vorbereitung auf die erste Meisterschaftshälfte doch schwerwiegende Fehler begangen wurden, die den Club arg ins Hintertreffen brachten. Es scheint, daß daraus die Konsequenzen gezogen wurden und, was vor allem die positionelle Stärkung der Elf angeht, Konsequenz und Einfühlungsvermögen gleichermaßen die bestimmenden Gesichtspunkte waren und sind.

Dazu Hans Studener: „Für die einzelnen Positionen bildeten sich in der harten Vorbereitungsarbeit auf die zweite Halbserie die besten Spieler heraus. Wir sind in dieser Hinsicht also, um beim Vergleich zu bleiben, einen wesentlichen

Schritt vorangekommen. Der Ehrgeiz der nachstrebenden jungen Spieler garantiert, daß jeder in jedem Spiel bemüht ist, seine echte Leistungsstärke zu erreichen.“ Überzeugend bewies das gegen den FC Vorwärts vor allem Zerbe, der als einer der spielgestaltenden Mittelfeldakteure des FCL in der ersten Meisterschaftshalbserie mehr als einmal im Brennpunkt der Kritik stand. Für ihn, für Giesner, Dröfler, Faber und natürlich Frenzel traf am Sonnabend das zu, was Hans Studener als unerläßliche Voraussetzung für eine weitere Stabilisierung betrachtet: Die „Alten“ müssen wieder in bewährter Manier die Führungsrolle in der Mannschaft übernehmen, beispielgebend und damit anspornend für die jungen, talentierten Burschen wie Weiße, R. Lisiewicz, Gröbner und andere wirken. Wer Loks hervorstechendste Juniorspieler wiederholt sah, der weiß, wie gut es in dieser Hinsicht beim FCL aussieht. Ich bin sicher, mit dem diesmal noch an der Seitenlinie lauernden Bienerl, einem 17jährigen hochveranlagten Mittelfeldspieler, wird der FCL sein Oberliga-Reservoir möglicherweise schon am kommenden Wochenende um einen weiteren Namen bereichern, den man sich für die Zukunft merken muß!

Im Treffen gegen den bisherigen Spitzenreiter zeigte sich unverkennbar: Eine in der ersten Meisterschaftshälfte wiederholt erfolglos (und auch recht unglücklich!) spielende Elf hat offensichtlich neue Qualitätsmerkmale erreicht, die man auf folgenden Nennern bringen kann: Wirkungsvolle Synthese zwischen (nach wie vor vorhandener!) spielerischer Substanz und körperlicher Fitness, zwischen wiedererwachtem Selbstbewußtsein und leidenschaftlichem Willen, die Lage zu meistern. Der vielversprechend beginnende FCV bekam es zu spüren, wobei die Worte von Cheftrainer Fritz Belger nach wie vor aktuell sind. „Mannschaften, die uns energisch bekämpfen, liegen uns einfach nicht.“ Eine zutreffende Erläuterung für den späteren FCV-Abfall!

## Das Fußballwunder von Aue

Klaus Schlegel: Der Mut zum Risiko wurde belohnt ● Talentierter Bartsch!

Die Schlagzeile verspricht mehr, als der Text zu halten im Stande ist. Natürlich kann hier von keinem Wunder die Rede sein; indes darf man mit Fug und Recht als wunderbar bezeichnen, was das Wismutkollektiv in dieser Meisterschaft bisher erreichte. Als Fast-Abstiegskandidat nach dem Weggang von Göcke und Zeldler bezeichnet, steht die Mannschaft nun auf Platz 4, eine Position, die sie verdienstermaßen einnimmt.

„Uns kam es in der Vorbereitung auf die zweite Halbserie darauf an“, so erläuterte uns Gerhard Hofmann, „die Arbeit mit der Mannschaft, unsere spielerische Harmonie zu festigen. Deshalb führten wir zahlreiche Begegnungen durch, in denen es schon erstaunlich gut lief. Sehr oft spielten wir Eishockey, waren sogar abends nach 21.00 Uhr auf dem Eis zu finden, weil das eine Ergänzung ist, die uns liegt, unseren Jungen Spaß macht und die vor allem Mut, Zweikampfhärte, Reaktionsvermögen und andere Tugenden schult, die ein Fußballer braucht.“ Daß die Wismut-Elf über diese Tugenden in hinreichendem Maße verfügt, das bewies sie in Erfurt nachdrücklich. Zwei weitere Faktoren erklären außerdem, was unter dem in der Schlagzeile als

Fußballwunder von Aue umschriebenen Aufstieg dieser Elf zu verstehen ist:

① Der Mut zum Risiko, den man mit dem Einbau junger, namenloser Leute bewies, die sich reibungslos einfügten und sich schon erstaunlich gut in der Oberliga bewähren. Das jüngste Beispiel ist Bernd Bartsch, ein 22jähriger kraftstrotzender Mann, natürlich noch mit einigen Unzulänglichkeiten behaftet, der in Erfurt so elanvoll auftrumpfte, daß man die Worte von Werner Lorenz nur unterstreichen kann: „In Bernd dürfte ein Mann heranwachsen, den, wird er weiter klug geführt und bleibt er sich auch künftig treu, DFV-Cheftrainer Harald Seeger berücksichtigen wird.“ Eine mutige Prophezeiung, für die jedoch einiges spricht.

② Ältere, fast schon abgeschriebene Spieler — hier seien Zink und Eberlein genannt — zeigen eine verblüffend starke Form, wurden zu echten Korsetzstützen ihrer Elf und sind, was Einsatzbereitschaft, Laupensum angeht, wirklich Vorbilder ihrer jungen Freunde.

Zu all dem gesellte sich, was Wismut schon seit eh und je auszeichnete: die umsichtige Leitung und vor allem die gute Kameradschaft, das festgefügte Kollektiv, in dem einer für den anderen einsteht. Faktoren, ohne die nicht zu erreichen ist, was erreicht wurde. So wird das Auer Fußballwunder hinreichend erklärt, darf man gespannt sein auf den weiteren Weg dieser Mannschaft, die am Sonnabend gegen den FCK vor einer erneuten Bewährungsprobe steht, von der Kurt Steinbach sagte: „Nach unserem Auswärts-Sieg und dem klaren Erfolg des FCK gegen den 1. FCM dürften wir sicher ein volles Haus haben.“

Unsere seitens tungen in und Ka liegen, wu sichtspunk uns bei d tungen vor einzelnen sich aus spielpause zungenserie SCHENBI



## Vorw

Nicht nur die des Meistersch motive Leipz auf knöcheltie Wind einen wehrt Zulkows dem ihn bedrö feldspieler Wru

Beiträge auf diesen Mittelblättern die Spielbeobachter Leipzig, Zwickau, Erfurt und Karl-Marx-Stadt zugrunde legen unter folgendem Gevorgenommen: Wir lieben fachkritischen Betrachtungen der Mannschaften leiten, die von uns in der Punktveröffentlichungen Fortsetzung unter dem Motto „ZWI-ANZ“ ergeben haben.



## rechts in Gefahr

Die beiden Torhüter treffen sich zwischen dem 1. FC Lokomotive und dem FC Vorwärts Berlin hatten im Schnee und bei frostigem Wetter einen schweren Stand. Mit einer Faust schlug er vom FC Vorwärts den Ball vor den Füßen Frenzel ab. Rechts Mittelblättern.  
Foto: Kronfeld

## Jenas Stoßstürmer im Kommen

**Günter Simon: 1 Zwickau ließen Scheitler und Stein Verbesserungen erkennen ● Zuversicht des Titelverteidigers scheint durchaus begründet zu sein**

Die Partie im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion, eingehüllt in dichtes Schneetreiben, stand für beide Kontrahenten unter völlig andersgearteten Vorzeichen. Die zuletzt wenig sieggewohnten Westsachsen strebten nicht nur leidenschaftlich einen vollen Erfolg an (zuweilen von Henschel und Rentzsch übertrieben!), um den Abstand zu den Abstiegsgefährdeten zu vergrößern, sie rangen zugleich auch um die innere Stabilität ihres Mannschaftsgefüges. Beides gelang nicht im gewünschten Maße. Während der Angriff die Fähigkeit vermissen ließ, herausgespielte Chancen kaltblütig vollstrecken zu können, mangelte es vor allem im Mittelfeld an cleverer, ideenreicher Vorbereitung. Resch verdiente sich zwar noch ein Lob für seine läuferische Flexibilität, Beier dagegen blieb zu farblos, zu wenig um überraschende Verlagerungen der Angriffsschwerpunkte bemüht. Lediglich die engere Deckung bewies erneut ihre Stabilität. Wenngleich Wohlrabe und Babik jeden zweiten Ball planlos ins Aus schlugen – so schematisch brauchten sie das Bemühen um absolute Sicherheit in der Deckung ganz gewiß nicht auszulegen –, auf seine Abwehrreihe wird Cheftrainer Manfred Fuchs sicher auch in den kommenden Auseinandersetzungen bauen müssen, um die Sorgen nicht größer werden zu lassen.

Der Meister hatte dagegen den Nachweis zu führen, daß er sich

und die Titelverteidigung noch nicht aufgegeben hat, nach wie vor als ernsthafter Konkurrent für den FC Hansa und den FC Vorwärts anzusehen ist. Nun darf ein solches Vorhaben bei einem Titelverteidiger wohl a priori nicht in Abrede gestellt zu werden, Jenas übertrieben sicherheitsbetonter Sachlichkeitsstil der 1. Halbserie, das safety first um jeden Preis ohne nennenswerten torgefährlichen Zuschnitt seiner Stoßstürmer ließ zuweilen doch daran zweifeln. Weil Stein und Scheitler niemals zur Form des Meisterjahres zurückfanden – in jeweils neun von ihnen bestrittenen Spielen verbuchte jeder nur einen Treffer –, und Peter Ducke ungeachtet seiner sieben Tore in zwölf Begegnungen zum von allen Abwehrreihen gehetzten Wild wurde.

Mit gutem Grund wies Cheftrainer Georg Buschner dann auch in der fuwo-„Zwischenbilanz“ auf diese Kalamität hin. Doch in der Zeiss-Stadt scheint man in den letzten Wochen und Monaten bei der Ursachenforschung nicht stehen geblieben zu sein. Gegen die Sachsenring-Elf stürmte Scheitler nämlich bereits wieder mit sehenswertem Elan, und auch Stein verriet ansteigende Form. Sicher wäre sein Spiel noch wirkungsvoller gewesen, wenn er sich nicht nur auf den rechten Flügel orientiert hätte. Jenas Zuversicht scheint also durchaus begründet zu sein, zumal Buschner in der dem Spiel vorausgegangen kurzen Pressebesprechung nachdrücklich erklärte, daß er leider auf seinen derzeit stärksten Stoßstürmer, Peter Ducke, noch einen Spieltag verzichten müsse. Und da der Meister im zweiten Meisterschaftsdurchgang die Hanseaten, die Berliner Armee-Elf und die Unberechenbaren aus Magdeburg noch im heimischen Ernst-Abbe-Sportfeld erwartet, darf der Meister wohl mit Fug und Recht noch zu den Titelverdächtigen gezählt werden.

## Vorteilhafter Stilwandel beim FCK

**Gedanken und Gespräche nach dem Karl-Marx-Städter Spiel**

Da standen sie nebeneinander, die zwei blonden Hünen, zwei ehemalige Stopper: Bringfried Müller und Willy Holzmüller. Und was lag näher, als daß sie sich zuerst über das Deckungsproblem unterhielten. So neu ist es ja beim FCK nicht. Seit Willy Holzmüllers Abschied wurde da fortwährend probiert und experimentiert. Doch nach dieser Partie konnte man auf beiden Gesichtern stille Zufriedenheit ablesen. „Albrecht Müller hat heute bewiesen, daß er ohne jedes Risiko spielen kann. Mit Sorge hat er seine Aufgabe im Deckungszentrum vortrefflich gelöst“, meinte „Binges“ Müller. Dem stimmte auch Willy Holzmüller, heute Sportlehrer an der Gewerblichen Berufsschule in Karl-Marx-Stadt und ehrenamtlich Trainer bei der BSG Fortschritt Wittgendorf (Bezirksklasse) bei. „Darüber hinaus stieß Albrecht auch geschickt mit nach vorn“, meinte der Ex-Glauchauer weiter, sogleich jedoch einschränkend: „Allerdings, die Gegenwehr war diesmal ausgesprochen schwach. Insbesondere von Sparwasser war ich sehr enttäuscht. So kann man schlecht ein gültiges Urteil fällen. Auch der junge Sorge muß noch reifen. Vieles wirkt bei ihm noch ein biß-

chen eckig und kantig. Doch er scheint die Zukunft auf der Position des Ausputzers zu haben.“

Natürlich, ein Beispiel, ein Spiel also, kann man noch nicht zum Maß aller Dinge machen. Dennoch, so glaube ich, wird der FCK in der zweiten Serie im Mittelfeld der Sorgen des vergangenen Jahres ledig sein. An der Seite Erlers wirken Schuster und Steinman (ist offensichtlich zweikampfhäufiger geworden) sicherer. Und Erlers selbst, wird er zu offensivem Spiel angehalten, kann auch torgefährlich werden. „Das gestaffelte Nachrücken aus der Abwehr und aus dem Mittelfeld klappt jetzt schon viel besser“, meinte Eberhard Schuster im Kabinengang. „Als ich merkte, daß Sparwasser heute nicht so stark ist, nutzte ich immer mehr die Offensive.“

Beim FCK deutet sich unverkennbar ein Stilwandel an. „Die athletische Schulung in der Pause machte sich im heutigen Spiel bezahlt“, resümierte „Binges“ Müller hochof. „Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen: Durch Kampf zum Spiel!“ Und die Routiniers stehen bei diesem angestrebten Stilwandel vornan.

Bei den Magdeburgern vernahm man größtenteils steinernes Schweigen. Es klappte ja auch so gut wie nichts. Die gefährteste Waffe, die Doppelspitze Sparwasser-Walter (je 7 Tore), blieb im wahrsten Sinne des Wortes stumpf. Doch da fällt uns eine Prägung der Einheimischen ein. „Wir spielen so gut, wie es im Mittelfeld klappt!“ Und da klappte kaum mehr als in der vordersten Linie. „Keine Konstruktivität, keine Ruhe und Übersicht.“ Etwas wehmütig gestand das der einstige hervorragende Magdeburger Mittelfeldstratege Günter Behne.

GOTTFRIED WEISE

# das Fuwo Thema



Von Manfred Binkowski

Der erste Fußball-Titelträger der DDR in dem noch jungen Jahr 1969 wird auf dem Hallenparkett gekürt. In diesen Tagen in Rostock-Marienehe. Und zwar von den Knaben, den Zehnjährigen Zwölfjährigen und damit Jüngsten, die einen Sieger im Republikaufstapel ermitteln.

Bei diesem Zentralen Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, dem seit bald zwei Jahrzehnten alljährlichen Kräftemessen des Nachwuchses – die 1952 in Dippoldiswalde ins Leben gerufene Veranstaltung war bisher den Schülern vorbehalten und wird seit dem Vorjahr von den Knaben bestritten –, haben die Jungen aus dem Bezirk Rostock in der jüngsten Vergangenheit neue Maßstäbe gesetzt. Ein Zufall? Keineswegs. In der Ostseemetropole ist es seit Jahren eine Selbstverständlichkeit, schon frühzeitig, möglichst im Kindesalter mit der systematischen Ausbildung zu beginnen. Seinerzeit beim SC Empor und nach der Fußballclubbildung nun beim FC Hansa setzt das zielgerichtete Training unter modernen Gesichtspunkten bei den Sieben- und Achtjährigen ein. Das zahlt sich immer mehr aus! Denn die Burschen im schmucken weiß-hellblauen Hansa-Dreß jeweils in den Februar-Winterferien zum zentralen Turnier kommen, gehören sie stets zu den Besten, haben sie einige Jahre gründlichen Übens, sowohl in spieltechnischer als auch in spieltaktischer Hinsicht, hinter sich. Die fast ununterbrochenen Turniersiege seit 1962 beweisen das. Und daß diese intensiven Vorbereitungen der Rostocker auf das alljährliche Hallenturnier in keiner Weise eine Schmalspurabzweigung sind (um möglichst viele Pokale „abzustauben“), geht wohl am besten und nachdrücklichsten daraus hervor, daß das souveräne Auftreten auf dem Parkett für die meisten von ihnen lediglich der Anfang, der Ausgangspunkt ihrer Fußballerlaufbahn ist. Der Beweis? Eine ganze Reihe von Jungen stand in der Juniorenmannschaft, die im Vorjahr den DDR-Meistertitel errang. Wieder andere kämpften gegenwärtig in der Junioren-Oberliga um Meisterschaftspunkte. Und das beste Beispiel von allen dürfte wohl Dieter Schneider sein. Bei den Hallenturniererfolgen 1962 und 1963 stand er jeweils zwischen den Pfosten des Rostocker Gehäuses. In den beiden zurückliegenden Jahren hütete er in fünfzehn Länderspielen das Tor unserer Juniorenauswahl. Und jetzt ist er im Kollektiv des Oberliga-Spitzenreiters die Nr. 1 unter den Schlußmännern. Ein kontinuierlicher Entwicklungsweg, für den frühzeitig der entsprechende Grundstein gelegt worden ist.

Mit diesen Zeilen soll keineswegs dem Gedanken das Wort geredet werden, unbedingt die Trainingsmethoden anderer Sportarten, die (wie beispielsweise Eiskunstlauf und Schwimmen) noch früher mit der Ausbildung beginnen, zu übernehmen. Doch ein wenig über den Zaun gucken, kann wirklich nicht schaden. Das Rostocker Beispiel beweist es!

## Positionell wieder gefestigt

**Dieter Buchspieß:** In Vorbereitung auf die 2. Halbserie zog der 1. FC Lok die Konsequenzen aus vorher begangenen Fehlern

Ich halte den Ausspruch des Leipziger Cheftrainers Hans Studener, der sich nach seiner Fußoperation und der damit verbundenen unfreiwilligen „Erholungs-pause“ jetzt wieder pudelwohl fühlt und nach dem 2:0-Erfolg über den FC Vorwärts zu Recht zuversichtlicher Dinge ist, für sehr bemerkenswert: „Unser Optimismus, im Kampf gegen den Abstieg bestehen zu können, stützt sich keinesfalls nur auf die in den letzten Wochen spürbar gefestigte Harmonie in der Mannschaft. Wir befinden uns im Vergleich zum Punktspielausgang im August vergangenen Jahres gegenwärtig in erheblich besserer körperlicher und damit auch spielerischer Verfassung, was die Vorbereitungsspiele deutlich zeigten.“ Eine sachlich-kritische Feststellung, die zugleich das Eingeständnis enthält, daß in Vorbereitung auf die erste Meisterschaftshälfte doch schwerwiegende Fehler begangen wurden, die den Club arg ins Hintertreffen brachten. Es scheint, daß daraus die Konsequenzen gezogen wurden und, was vor allem die positionelle Stärkung der Elf anbelangt, Konsequenz und Einfühlungsvermögen gleichermaßen die bestimmenden Gesichtspunkte waren und sind.

Dazu Hans Studener: „Für die einzelnen Positionen bildeten sich in der harten Vorbereitungsarbeit auf die zweite Halbserie die besten Spieler heraus. Wir sind in dieser Hinsicht also, um beim Vergleich zu bleiben, einen wesentlichen

Schritt vorangekommen. Der Ehrgeiz der nachstrebenden jungen Spieler garantiert, daß jeder in jedem Spiel bemüht ist, seine echte Leistungsstärke zu erreichen.“ Überzeugend bewies das gegen den FC Vorwärts vor allem Zerbe, der als einer der spielgestaltenden Mittelfeldakteure des FCL in der ersten Meisterschafts-Halbserie mehr als einmal im Brennpunkt der Kritik stand. Für ihn, für Gießner, Dröbber, Faber und natürlich Frenzel traf am Sonnabend das zu, was Hans Studener als unerlässliche Voraussetzung für eine weitere Stabilisierung betrachtet: Die „Alten“ müssen wieder in bewährter Manier die Führungsrolle in der Mannschaft übernehmen, beispielgebend und damit anspornend für die jungen, talentierten Burschen wie Weiße, R. Lisiewicz, Gröbner und andere wirken. Wer Loks hervorragend geschulte Junioren-Elf wiederholt sah, der weiß, wie gut es in dieser Hinsicht beim FCL aussieht. Ich bin sicher, mit dem diesmal noch an der Seitenlinie lauern den Bienen, einem 17jährigen hochveranlagten Mittelfeldspieler, wird der FCL sein Oberliga-Reservoir möglicherweise schon am kommenden Wochenende um einen weiteren Namen bereichern, den man sich für die Zukunft merken muß!

Im Treffen gegen den bisherigen Spitzenreiter zeigte sich unverkennbar: Eine in der ersten Meisterschaftshälfte wiederholt erfolglos (und auch recht unglücklich!) spielende Elf hat offensichtlich neue Qualitätsmerkmale erreicht, die man auf folgenden Nenner bringen kann: Wirkungsvolle Synthese zwischen (nach wie vor vorhandener!) spielerischer Substanz und körperlicher Fitness, zwischen wiedererwachtem Selbstbewußtsein und leidenschaftlichem Willen, die Lage zu meistern. Der vielversprechend beginnende FCV bekam es zu spüren, wobei die Worte von Cheftrainer Fritz Belger nach wie vor aktuell sind. „Mannschaften, die uns energisch bekämpfen, liegen uns einfach nicht.“ Eine zutreffende Erläuterung für den späteren FCV-Abfall!

Fußballwunder von Aue umschriebenen Aufstieg dieser Elf zu verstehen ist:

1 Der Mut zum Risiko, den man mit dem Einbau junger, namenloser Leute bewies, die sich reibungslos einfügten und sich schon erstaunlich gut in der Oberliga bewähren. Das jüngste Beispiel ist Bernd Bartsch, ein 22jähriger kraftstrotzender Mann, natürlich noch mit einigen Unzulänglichkeiten behaftet, der in Erfurt so elanvoll auftrumpfte, daß man die Worte von Werner Lorenz nur unterstreichen kann: „In Bernd dürfte ein Mann heranwachsen, den, wird er weiter klug geführt und bleibt er sich auch künftig treu, DFV-Cheftrainer Harald Seeger berücksichtigen wird.“ Eine mutige Prophezeiung, für die jedoch einiges spricht.

2 Ältere, fast schon abgeschriebene Spieler — hier seien Zink und Eberlein genannt — zeigen eine verblüffend starke Form, wurden zu echten Korsetstützen ihrer Elf und sind, was Einsatzbereitschaft, Laufpensum angeht, wirklich Vorbilder ihrer jungen Freunde.

Zu all dem gesellte sich, was Wismut schon seit eh und je auszeichnete: die umsichtige Leitung und vor allem die gute Kameradschaft, das festgefügte Kollektiv, in dem einer für den anderen einsteht. Faktoren, ohne die nicht zu erreichen ist, was erreicht wurde. So wird das Auer Fußballwunder hinreichend erklärt, darf man gespannt sein auf den weiteren Weg dieser Mannschaft, die am Sonnabend gegen den FCK vor einer erneuten Bewährungsprobe steht, von der Kurt Steinbach sagte: „Nach unserem Auswärts-Sieg und dem klaren Erfolg des FCK gegen den 1. FCM dürften wir sicher ein volles Haus haben.“

Unsere Beiträge auf diesen Mittel-seiten, denen die Spielbeobachtungen in Leipzig, Zwickau, Erfurt und Karl-Marx-Stadt zugrunde liegen, wurden unter folgendem Gesichtspunkt vorgenommen: Wir ließen uns bei den fachkritischen Betrachtungen von speziellen Problemen der einzelnen Mannschaften leiten, die sich aus der von uns in der Punktspielpause veröffentlichten Fortsetzungsserie unter dem Motto „ZWISCHENBILANZ“ ergeben haben.



## Vorwärts in Gefahr

Nicht nur die Feldspieler, auch die beiden Torhüter des Meisterschaftstreffens zwischen dem 1. FC Lokomotive Leipzig und dem FC Vorwärts Berlin hatten auf knöcheltiefem Schneeboden und bei frostigem Wind einen schweren Stand. Mit einer Faust wehrt Zulkowski vom FC Vorwärts den Ball vor dem ihn bedrängenden Frenzel ab. Rechts Mittelfeldspieler Wruck. Foto: Kronfeld

## Jenas Stoßstürmer im Kommen

**Günter Simon:** J Zwickau ließen Scheitler und Stein Verbesserungen erkennen ● Zuversicht des Titelverteidigers scheint durchaus begründet zu sein

Die Partie im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion, eingehüllt in dichtes Schneetreiben, stand für beide Kontrahenten unter völlig andersgearteten Vorzeichen. Die zuletzt wenig sieggewohnten Westsachsen strebten nicht nur leidenschaftlich einen vollen Erfolg an (zuweilen von Henschel und Rentsch übertrieben), um den Abstand zu den Abstiegsgefährdeten zu vergrößern, sie rangen zugleich auch um die innere Stabilität ihres Mannschaftsgefüges. Beides gelang nicht im gewünschten Maße. Während der Angriff die Fähigkeit vermissen ließ, herausgespielte Chancen kaltblütig vollstrecken zu können, mangelte es vor allem im Mittelfeld an cleverer, ideenreicher Vorbereitung. Resch verdiente sich zwar noch ein Lob für seine läuferische Fleißarbeit, Beier dagegen blieb zu farblos, zu wenig um überraschende Verlagerungen der Angriffsschwerpunkte bemüht. Lediglich die engere Deckung bewies erneut ihre Stabilität. Wenngleich Wohrabe und Babik jeden zweiten Ball planlos ins Aus schlugen — so schematisch brauchten sie das Bemühen um absolute Sicherheit in der Deckung ganz gewiß nicht auszulegen —, auf seine Abwehrreihe wird Cheftrainer Manfred Fuchs sicher auch in den kommenden Auseinandersetzungen bauen müssen, um die Sorgen nicht größer werden zu lassen.

Der Meister hatte dagegen den Nachweis zu führen, daß er sich

und die Titelverteidigung noch nicht aufgegeben hat, nach wie vor als ernsthafter Konkurrent für den FC Hansa und den FC Vorwärts anzusehen ist. Nun darf ein solches Vorhaben bei einem Titelverteidiger wohl a priori nicht in Abrede gestellt zu werden, Jenas übertrieben sicherheitsbetonter Sachlichkeitsstil der 1. Halbserie, das safety first um jeden Preis ohne nennenswerten torgefährlichen Zuschnitt seiner Stoßstürmer ließ zuweilen doch daran zweifeln. Weil Stein und Scheitler niemals zur Form des Meisterjahres zurückfanden — in jeweils neun von ihnen bestrittenen Spielen verbuchte jeder nur einen Treffer —, und Peter Ducke ungeachtet seiner sieben Tore in zwölf Begegnungen zum von allen Abwehrreihen gehetzten Wild wurde.

Mit gutem Grund wies Cheftrainer Georg Buschner dann auch in der fuwo-„Zwischenbilanz“ auf diese Kalamität hin. Doch in der Zeiss-Stadt scheint man in den letzten Wochen und Monaten bei der Ursachenforschung nicht stehen geblieben zu sein. Gegen die Sachsenring-Elf stürmte Scheitler nämlich bereits wieder mit sehenswertem Elan, und auch Stein verriet ansteigende Form. Sicher wäre sein Spiel noch wirkungsvoller gewesen, wenn er sich nicht nur auf den rechten Flügel orientiert hätte. Jenas Zuversicht scheint also durchaus begründet zu sein. Zumal Buschner in der dem Spiel vorausgehenden kurzen Pressebesprechung nachdrücklich erklärte, daß er leider auf seinen derzeit stärksten Stoßstürmer, Peter Ducke, noch einen Spieltag verzichten müsse. Und da der Meister im zweiten Meisterschaftsdurchgang die Hanseaten, die Berliner Armee-Elf und die Unberechenbaren aus Magdeburg noch im heimischen Ernst-Abbe-Sportfeld erwartet, darf der Meister wohl mit Fug und Recht noch zu den Titelverdächtigen gezählt werden.

## Das Fußball-Wunder von Aue

**Klaus Schlegel:** Der Mut zum Risiko wurde belohnt ● Talentierter Bartsch!

Die Schlagzeile verspricht mehr, als der Text zu halten im Stande ist. Natürlich kann hier von keinem Wunder die Rede sein; indes darf man mit Fug und Recht als wunderbar bezeichnen, was das Wismutkollektiv in dieser Meisterschaft bisher erreichte. Als Fast-Aufstiegs-kandidat nach dem Weggang von Göcke und Zeidler bezeichnet, steht die Mannschaft nun auf Platz 4, eine Position, die sie verdientermaßen einnimmt.

„Uns kam es in der Vorbereitung auf die zweite Halbserie darauf an“, so erläuterte uns Gerhard Hofmann, „die Arbeit mit der Mannschaft, unsere spielerische Harmonie zu festigen. Deshalb führten wir zahlreiche Begegnungen durch, in denen es schon erstaunlich gut lief. Sehr oft spielten wir Eishockey, waren sogar abends nach 21.00 Uhr auf dem Eis zu finden, weil das eine Ergänzung ist, die uns liegt, unseren Jungen Spaß macht und die vor allem Mut, Zweikampfhärte, Reaktionsvermögen und andere Tugenden schult, die ein Fußballer braucht.“ Daß die Wismut-Elf über diese Tugenden in hinreichendem Maße verfügt, das bewies sie in Erfurt nachdrücklich. Zwei weitere Faktoren erklären außerdem, was unter dem in der Schlagzeile als

## Vorteilhafter Stilwandel beim FCK

**Gedanken und Gespräche nach dem Karl-Marx-Städter Spiel**

Da standen sie nebeneinander, die zwei blonden Hünen, zwei ehemalige Stopper: Bringfried Müller und Willy Holz Müller. Und was lag näher, als daß sie sich zuerst über das Deckungsproblem unterhielten. So neu ist es ja beim FCK nicht. Seit Willy Holz Müllers Abschied wurde da fortwährend probiert und experimentiert. Doch nach dieser Partie konnte man auf beiden Gesichtern stille Zufriedenheit ablesen. „Albrecht Müller hat heute bewiesen, daß er ohne jedes Risiko spielen kann. Mit Sorge hat er seine Aufgabe im Deckungszentrum vortrefflich gelöst“, meinte „Binges“ Müller. Dem stimmte auch Willy Holz Müller, heute Sportlehrer an der Gewerblichen Berufsschule in Karl-Marx-Stadt und ehrenamtlich Trainer bei der BSG Fortschritt Wittgendorf (Bezirksklasse) bei. „Darüber hinaus stieß Albrecht auch geschickt mit nach vorn“, meinte der Ex-Glauchauer weiter, sogleich jedoch einschränkend: „Allerdings, die Gegenwehr war diesmal ausgesprochen schwach. Insbesondere von Sparwasser war ich sehr enttäuscht. So kann man schlecht ein gültiges Urteil fällen. Auch der junge Sorge muß noch reifen. Vieles wirkt bei ihm noch ein biß-

chen eckig und kantig. Doch er scheint die Zukunft auf der Position des Ausputzers zu haben.“

Natürlich, ein Beispiel, ein Spiel also, kann man noch nicht zum Maß aller Dinge machen. Dennoch, so glaube ich, wird der FCK in der zweiten Serie im Mittelfeld der Sorgen des vergangenen Jahres ledig sein. An der Seite Erlers wirken Schuster und Steinman (ist offensichtlich zweikampfhärter geworden) sicherer. Und Erler selbst, wird er zu offensivem Spiel angehalten, kann auch torgefährlich werden. „Das gestaffelte Nachrücken aus der Abwehr und aus dem Mittelfeld klappt jetzt schon viel besser“, meinte Eberhard Schuster im Kabinengang. „Als ich merkte, daß Sparwasser heute nicht so stark ist, nutzte ich immer mehr die Offensive.“

Beim FCK deutet sich unverkennbar ein Stilwandel an. „Die athletische Schulung in der Pause machte sich im heutigen Spiel bezahlt“, resümierte „Binges“ Müller hochoffiziell. „Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen: Durch Kampf zum Spiel!“ Und die Routiniers stehen bei diesem angestrebten Stilwandel vornan.

Bei den Magdeburgern vernahm man größtenteils steinernes Schweigen. Es klappte ja auch so gut wie nichts. Die gefürchtetste Waffe, die Doppelspitze Sparwasser — Walter (je 7 Tore), blieb im wahrsten Sinne des Wortes stumm. Doch da fällt uns eine Prägung der Einheimischen ein. „Wir spielen so gut, wie es im Mittelfeld Happel!“ Und da klappte kaum mehr als in der vordersten Linie. „Keine Konstruktivität, keine Ruhe und Übersicht.“ Etwas wehmütig gestand das der einstige Magdeburger Mittelfeldakteur Günter Behne.

LIGA-STAFFEL NORD: Nur drei Spiele am 17. Spieltag

1. Stahl Eisenhüttenstadt (1)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele								
							Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2. Lok Stendal (A) (2)	17	12	3	2	37:16	27:7	9	9	—	26:6	18:0	8	3	3	2	11:10	9:7	
3. Vorwärts Stralsund (3)	16	11	3	2	31:15	25:7	8	7	—	18:5	14:2	8	4	3	1	13:9	11:5	
4. Energie Cottbus (4)	16	7	7	2	19:13	21:11	8	3	4	1	7:6	10:6	8	4	3	1	12:7	11:5
5. FC Hansa Rostock II (5)	17	7	7	3	30:14	21:13	9	6	2	1	23:6	14:4	8	1	5	2	7:8	7:9
6. Post Neubrandenburg (7)	16	7	5	4	25:15	19:13	8	4	3	1	16:6	11:5	8	3	2	3	9:9	8:8
7. Vorwärts Cottbus (6)	16	7	4	5	24:18	18:14	8	5	2	1	15:14	12:4	8	2	2	4	9:14	6:10
8. BFC Dynamo II (N) (9)	17	7	4	6	26:20	18:16	8	6	1	1	18:5	13:3	9	1	3	5	8:15	5:13
9. TSG Wismar (8)	17	7	3	7	24:26	17:17	9	6	3	—	16:16	15:3	8	1	—	7	8:20	2:14
10. Chemie Wolfen (N) (10)	17	6	4	7	15:21	16:18	8	3	3	2	10:9	9:7	9	3	1	5	5:12	7:11
11. Vv. Neubrandenburg (11)	16	4	7	5	19:26	15:17	8	3	4	1	12:10	10:6	8	1	3	4	7:16	5:11
12. Dynamo Schwerin (12)	16	4	6	6	18:17	14:13	8	1	3	4	7:10	5:11	8	3	3	2	11:7	9:7
13. Motor Hennigsdorf (13)	16	5	2	9	27:32	12:20	8	4	1	3	17:10	9:7	8	1	1	6	10:22	3:13
14. KKW N. Greifsw. (N) (14)	17	3	6	8	12:27	12:22	8	2	4	2	8:9	8:8	9	1	2	6	4:18	4:14
15. Lichtenberg 47 (15)	16	2	6	8	16:25	10:22	8	1	3	4	8:11	5:11	8	1	3	4	8:14	5:11
16. Chemie Premnitz (16)	16	2	5	9	8:28	9:23	8	1	3	4	6:12	5:11	8	1	2	5	2:16	4:12

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Überragender Blochel

Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Hennigsdorf 3:0 (2:0)

Stahl (schwarz-blau): Reschke, Basan, Fischer, Schendzielorz, Krzikalla, Voit, Klingbiel, Wagner, Kittel, Nitze, Strahl; Trainer: Ludeke. Motor (weiß - rot/weiß): Blochel, Wernicke, Beyer, Bolz, Röstel, Sobek, Kohlsdorf, Wittstock (ab 60. Bringmann), Merkel, Busch, Schnaase; Trainer: I. V. Bauer.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Henschke, Bähr; Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Nitze (30.), 2:0 Nitze (43.), 3:0 Strahl (65.).

Auf dem bis eine halbe Stunde nach offiziell Spielbeginn im unermühten Einsatz von hohem Schnee geräumten Platz schien der Spitzenreiter seinen sonstigen „Angstgegner“ von Anfang an durch herrliche Direktpassagen, herzhaft Schüsse und plazierte Kopfbälle, vor allem von Nitze und Kittel, überrennen zu wollen. Aber Torwart Blochel meisterte in großem Stil einige sogenannte hundertprozentige Chancen und wurde mehrfach auf der Linie von seinen Abwehrspielern tatkräftig unterstützt. Lediglich Nitze konnte ihn bis zum Wechsel zweimal bezwingen.

Nach der Pause verflachte das Spiel, da trotz größter Bemühungen von Klingbiel um den spielerischen Zuschnitt vor allem die beiden Flügelstürmer Strahl und Wagner zu wenig Drang zum Tor zeigten. Dennoch waren die Gäste, die nur eine echte Torgelegenheit besaßen, bei der Vielzahl weiterer Chancen des Platzbesitzers mit dem Ergebnis mehr als gut bedient. KARL-HEINZ KRAU

● Mittelverteidiger Werner Merkel (Aktivist Karl Marx Zwickau) ist nach der Aushheilung seiner Schienbeinverletzung noch immer nicht einsatzfähig, da er sich voraussichtlich einer Bänderoperation unterziehen muß.

● In einem Qualifikationsspiel für das XXII. UEFA-Turnier in der DDR trennten sich Portugal und Italien am Sonntag in Lissabon 1:1 (1:1). Das Rückspiel findet am 2. April statt.

Die Devise hieß: hoch und weit

BFC Dynamo II gegen Vorwärts Cottbus 2:0 (0:0)

BFC Dynamo (weiß-weinrot): Hindenberg, Prescher, Seidel (ab 46. Schneider), Rebentisch, Dörner, Renk, Loth, Voigt (ab 67. Sobek), Johannsen, Großmann, Gesserich; Trainer: Bachmann.

Vorwärts (rot-blau): Egeler, Schmidt, Schmalzer, Rößler, Duchrow, Heintz, Grigoletti, Schulz, Trunzer, Mikosch, Bogusch; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Seliger, Krause; Zuschauer: 100; Torfolge: 1:0 Großmann (65.), Foulstrafstoß, 2:0 Johannsen (73.).

Nicht nur das Oberligakollektiv des BFC hat im bisherigen Saisonverlauf seine Heimstärke bewiesen, sondern auch die Ligaelf Dynamos kann mit einer bemerkenswerten Bilanz auf eigenem Boden aufwarten. Nach dem Erfolg über Vorwärts Cottbus ist das im Sportforum herausgeholte Punktkonto nunmehr auf 15:3 angewachsen.

Es wird das Geheimnis des Unparteilichens bleiben, warum er die Begegnung überhaupt anpfiff, lag doch der Schnee wenigstens 30 Zentimeter hoch. Auch die unmittelbar am Spiel Beteiligten waren sich über den Ausfall des Treffens einig. Schiedsrichter Heise hatte jedoch eine andere Meinung von den Dingen. Es kam, wie es nicht anders vorauszu-sehen war: Die neunzig Spielminuten hatten nicht den geringsten sportlichen Wert. Der Ball verschwand oftmals völlig in den Schneemassen, die Aktiven stakten im wahrsten Sinne des Wortes herum und bemühten sich, das Leder möglichst hoch und weit in Richtung gegnerisches Tor zu befördern.

Ein vergebener Foulstrafstoß des Cottbusers Schmidt in der 60. Minute hinterließ bei den Gästen sichtbare Schockwirkung. Der BFC II setzte sich danach förmlich in der gegnerischen Hälfte fest, schaffte durch einen von Großmann verwandelten Foulstrafstoß (von Schmidt an Geserich verursacht) und einen Treffer Johannsens, der sich mit dem Ball durch den Schnee ins Tor wühlte, noch den 2:0-Sieg. GÜNTER WINKEL

● Eine höchst seltene Ladung ist am Donnerstag mit Elbfrachtern auf dem Wasserweg in Dresden eingetroffen. Es handelt sich um die vier gewaltigen Füße der Masten der neuen Flutlichtanlage, die im Rudolf-Harbig-Stadion errichtet wird. Jeder Fuß ist 15 m hoch. Dem Aufsetzen der Füße folgt später das Hochziehen der Masten, die insgesamt über 62 m Höhe haben werden. Mit der Fertigstellung der neuen Anlage ist Ende August zu rechnen. 36 Flutlichtstrahler mit je 2000 Watt werden für eine gleichmäßige und schattenlose Ausleuchtung des Stadions sorgen.

Jahn sicherte den Sieg

Energie Cottbus-TSG Wismar 2:1 (1:0)

Energie (weiß-blau): Stark, Wehner, Koinzer, Stabach, J. Prinz, Becker, Bohla, Grun, Jahn, Effenberg, Meißner; Trainer: Beulich. TSG (weiß-rot): Gustke, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Schorries (ab 58. Tietze), Luplow, Pyrek, Moderow, Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Stoltze, Kühn; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Jahn (3.), 1:1 Radtke (69.), 2:1 Jahn (84.).

Die Partie konnte erst mit erheblicher Verspätung angepfiffen werden. Der Grund: Zwei Flügel schoben Riesenmengen Schnee zusammen, um die Fläche einigermaßen spielfähig zu gestalten. Die fußballfreudigen Mitarbeiter des VEB Straßenwesens freuten sich dann gewiß darüber, daß ihre Cottbuser Mannschaft zwei Pluspunkte verbuchen konnte. Jahn sorgte für einen schnellen Führungstreffer. Danach geriet Wismars Abwehr gehörig ins Wanken. Eine halbe Stunde lang war Torwart Gustke, einer der Besten seiner Elf, der meistbeschäftigte Mann. Mancher Cottbuser Angriff hatte seinen Ausgangspunkt in überlegten Aktionen des Verteidigers Prinz. Doch das spielerische Plus verlor an Effektivität, weil mehrere gute Einschußgelegenheiten nicht genutzt wurden, vor allem die zweite Reihe einfach das Tor des Gegners nicht traf. Den Gästen muß bescheinigt werden, daß sie mit großem Einsatz ihr Tor abschirmten. So mußte sich der Gastgeber zur Pause mit einem knappen 1:0 zufriedengeben. Die keine Ermüdungserscheinungen zeigenden TSG-Akteure spielten nach dem Wechsel sehr rational und gestalteten die Partie offen, so daß die Entscheidung lange auf sich warten ließ.

● Beim FC Hansa Rostock wurden anläßlich des dreijährigen Bestehens des Clubs zahlreiche Sportfreunde ausgezeichnet.

● Volker Franke (FSV Lok Dresden) befindet sich in den Abschlußarbeiten seines Physikumdiams.

Nächster Spieltag Liga, Staffel Süd

Sonntag, 23. Februar, 15 Uhr

Vorwärts Meiningen gegen Wismut Gera (0:2), FC Carl Zeiss Jena II-Motor Steinach (0:2), Aktivist Böhlen-FSV Lok Dresden (1:3), Vorwärts Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt II (0:1), Motor Eisenach gegen Aktivist Karl Marx Zwickau (3:1), Dynamo Dresden gegen Chemie Riesa (1:1), Motor Wema Plauen-Kali Werra (0:4), Chemie Zeitz-Dynamo Eisleben (0:1).

(In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie)

Das Neueste aus der Oberliga



Zu einem Forum lud der FCK kurz vor dem Start in die Rückrunde im Lichtspieltheater „Metropol“ ein. Vor nicht weniger als 500 Anhängern standen Cheftrainer Bringfried Müller und das gesamte Oberligakollektiv Rede und Antwort. „Eine interessante und nutzbringende Angelegenheit für beide Seiten“, faßte „Binges“ Müller sein Urteil über diese Veranstaltung zusammen. „Es herrschte eine kritische, doch jederzeit sachkundige Aussprache, in der Fragen über die Aufgaben und Ziele des Oberligakollektivs im Mittelpunkt standen.“ Großen Anklang fanden die abschließenden Farblichtbildervorträge. Eberhard Vogel plauderte über seine Erlebnisse mit der Nationalmannschaft auf der Südamerikareise 1968 und Juniorentrainer Heinz Weber über das UEFA-Turnier 1968 in Frankreich. Tage zuvor weilten Bringfried Müller und die Spieler Steinmann, P. Müller, Lienemann, Hambeck, Rüdlich und Hüttner zu einer ähnlichen Veranstaltung im Trägerbetrieb VEB Fahrradfabrik „Modulok“ - Wie uns Dr. Martin mitteilte, hat Stopper Fritz Feister die Folgen eines Kniegelenkergusses überstanden.

Beim Serienauftakt in Karl-Marx-Stadt fehlten beim 1.FCM gleich drei bewährte Kämpfer. Kapitän Stöcker plagt eine Grippekrankung, Stopper Fronzeck zwang ein Todesfall im engeren Familienkreis zum Fernbleiben und Routinier Hirschmann spielt nach seiner langwierigen Erkrankung vorerst in der Bezirksliga-Elf. Dafür sahen wir ein neues Gesicht in der Oberliga-Elf: Heinz Oelze. Der 20jährige kam vor einem Jahr von Einheit Wolmirstedt zum Klub, spielte bislang in der Bezirksliga-Mannschaft und gab gegen den FCK sein Oberligadebüt. „Er hatte insofern Pech, daß er seinen Einstand in einem Spiel gab, in dem über die Hälfte der Spieler nicht die normale Leistung brachten“, schätzte Mannschaftsleiter Günter Behne ein. Jörg Ohm, Abwehrspieler des 1. FC Magdeburg, verletzte sich im Spiel gegen den FCK vor der Pause derart am Schienbein, daß er kurz darauf stationäre Behandlung in Anspruch nehmen mußte.



Zwischen den Sektionen Fußball der BSG Chemie Leipzig und dem ASV Vorwärts Leipzig besteht seit längerer Zeit bereits eine gute Zusammenarbeit. Jetzt trafen sich die beiden Sektionsleiter Plattner und Hiemer, die beiden Cheftrainer Tschirner und Ellitz sowie weitere Vertreter der Sektionsleitungen beider Gemeinschaften, um den seit 1. März 1967 bestehenden Freundschaftsvertrag zu verlängern bzw. zu erweitern. So sieht der Vertrag u. a. die gemeinsame Teilnahme an geistig-kulturellen Veranstaltungen, Freundschaftstreffen von Delegationen beider Sektionen anläßlich des Tages der NVA und des Tages des Chemiearbeiters, die Organisation eines jährlich stattfindenden großen Zuschauerforums und gemeinsame Diskussionen über militär-politische Fragen vor. Jährlich sind zwei Freundschaftsspiele zwischen der Oberliga-Elf von Chemie und der Liga-Elf von Vorwärts vorgesehen. Die beiderseitige Delegation von Nachwuchs- bzw. anderen talentierten Spielern wird von den Gemeinschaften gefördert. Bestandteile des Freundschaftsvertrages sind ferner gemeinsame Leitungssitzungen und die Betreuung der Chemie-Aktiven, die ihren Grundwehraufstieg bei der NVA ableisten. Cheftrainer Ohm



Nächster Spieltag Liga, Staffel Nord

Sonntag, 23. Februar, 15 Uhr

Motor Hennigsdorf - BFC Dynamo II (2:2), Lichtenberg 47 gegen Stahl Eisenhüttenstadt (0:3), Vorwärts Cottbus-Vorwärts Stralsund (1:2), Vorwärts Neubrandenburg-Dynamo Schwerin (2:1), KKW Nord Greifswald-Post Neubrandenburg (0:1), FC Hansa Rostock II-Energie Cottbus (0:0), TSG Wismar-Chemie Premnitz (2:0), Chemie Wolfen-Lok Stendal (0:2).

(In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie)



**Tschirner von Chemie:** „Ich glaube, daß dieser begrüßenswerte Freundschaftsvertrag vor allem der Förderung der Nachwuchs-Talente dient. Zum anderen wird er die Kameradschaft zwischen den Aktiven, Funktionären und Anhängern beider Gemeinschaften vertiefen.“

Der HFC Chemie hatte vor Beginn der zweiten Punktspielserie der Oberliga einen erstmaligen interessanten Versuch unternommen. Angesichts dessen, daß durch die Schlechtwetterlage die Vorbereitungszeit nur knapp bemessen und durch Ausfall eines der vorgesehenen Spiele auch noch geschmälert worden war, hatte die Clubleitung kurzfristig ein gemeinsames Training mit zwei Mannschaften in der Volksrepublik Polen vereinbart. Es fand im wesentlichen in Swinoujcie unter Schneebedingungen statt und umfaßte drei vorbereitende Spiele mit dem Sechsten und dem Neunten der 2. polnischen Liga, Gornik Walbrzych, und Arkonia Szczecin. Gegen Gornik wurde am 6. Februar mit 2:1 (Tore von Bransch und Boelssen) und am 8. Februar mit 5:1 durch Treffer von Langer (3), Donau und Beyer gewonnen. Gegen Arkonia war vorher, am 5. Februar, 4:4 gespielt worden. Hier hatten Rothe (2), Boelssen und Langer die Treffer für den HFC Chemie erzielt. Diese Dokumentation der deutsch-polnischen Sportfreundschaft wird im Juli mit einem gemeinsamen Training und Spielen mit einer der beiden Mannschaften in Halle fortgesetzt. Auch Treffen der Junioren und Jugend sind für diesen Termin abgeschlossen worden.

Beim 1. FC Lokomotive Leipzig läuft die Quartierwerbung für das V. Deutsche Turn- und Sportfest auf Hochtouren. Bisher konnten dem Organisationsbüro insgesamt 22 Quartiere gemeldet werden. Am „Treff der Prominenten“ im Rahmen des Tischtennis-Turniers der Tausend (TTT), das gegenwärtig als volkssportlicher Wettbewerb in der Messestadt ausgetragen wird, beteiligten sich in der vergangenen Woche auch die Oberligaspieler Löwe, Gießner und Fritsch sowie Clubsekretär Kühn. Als Gesamtsieger dieses Abends behauptete sich Fritsch. Für den 26. März hat der 1. FC Lokomotive ein internationales Freundschaftstreffen mit dem schwedischen Zweitdivisionär IF Hammarby abgeschlossen.

Anläßlich des dreijährigen Bestehens des FC Hansa Rostock wurden zahlreiche Sportfreunde ausgezeichnet. In Anerkennung hervorragender Verdienste beim Aufbau und bei der Stärkung des FC Hansa erhielten die Ehrennadel in Gold: Harry Tisch, Heinz Lange, Ernst Timm, Heinz Neukirchen, Rudolf Reichmann, Ernst Moritz Pahnke, Gerhard Gläser und Kurt Zapf. Die Ehrennadel in Silber für besondere Verdienste bekamen Gerhard Schaller, Walter Stolt, Rudolf Schneider, Günther Horst, Dr. Karl-Johann Strandt, Herbert Pankau und Klaus-Dieter Seehaus. Ebenfalls mit der Ehrennadel in Silber wurden für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit als aktiver Spieler bzw. Funktionär geehrt: Wolfgang Barthels, Jürgen Decker, Wolfgang Wruck, Manfred Schröbler, Manfred Poschmann, Werner Drews, Manfred Rump, Dieter Wruck, Heino Kleiminger, Horst Brettschneider, Arno Lorenz, Walter Wunsch, Willi Degenhardt, Hans Techel, Günter Schulz, Dieter Hinz, Günter Marquardt und Rolf Rautenberg. — Gute Besserung wünschen wir Clubsekretär Pahnke, der sich das linke Fußgelenk gebrochen hat.



**LIGA-STAFFEL SÜD: Dynamo Dresden wieder mit drei Punkten Vorsprung**

				Heimspiele				Auswärtsspiele												
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1.	Dynamo Dresden (A)	(1)	17	11	4	2	27:15	26:18	8	7	1	—	17:10	15:1	9	4	3	2	10:15	11:17
2.	Vorwärts Meiningen (2)		17	10	3	4	28:14	23:11	8	7	—	1	20:16	14:2	9	3	3	3	8:18	9:19
3.	Motor Steinach (3)		17	8	7	2	24:11	23:11	8	5	3	—	15:12	13:3	9	3	4	2	9:19	10:18
4.	Wismut Gera (4)		17	8	6	3	23:14	22:12	9	6	3	—	15:14	15:3	8	2	3	3	10:10	7:19
5.	FSV Lok Dresden (5)		17	7	6	4	21:15	20:14	9	6	2	1	16:16	14:4	8	1	4	3	5:19	6:10
6.	Motor Eisenach (6)		16	6	5	5	20:17	17:15	8	5	2	1	12:12	12:4	8	1	3	4	8:15	5:11
7.	Aktivist Böhlen (N) (6)		17	5	7	5	15:19	17:17	8	3	4	1	8:17	10:6	9	2	3	4	7:12	7:11
8.	FC Carl Zeiss Jena II (7)		17	5	6	6	20:21	16:18	8	3	4	1	9:16	10:8	9	2	2	5	11:15	6:12
9.	Dynamo Eisleben (10)		17	5	4	7	15:19	16:18	9	4	2	3	9:10	10:8	8	2	2	4	6:19	6:10
10.	Chemie Zeitz (9)		17	6	3	8	16:16	15:19	8	5	2	1	13:15	12:4	9	1	1	7	3:11	3:15
11.	Kali Werra (N) (11)		17	5	7	5	25:26	15:19	9	4	2	3	17:19	10:8	8	1	3	4	8:17	5:11
12.	Motor Werra Plauen (12)		16	6	1	9	22:27	13:19	8	6	1	1	18:15	13:3	8	—	—	8	4:22	0:16
13.	Vorwärts Leipzig (13)		17	2	9	6	11:17	13:21	8	2	5	1	6:3	9:7	9	—	4	5	5:14	4:14
14.	FC R.-W. Erfurt II (14)		16	3	5	8	8:24	11:21	9	2	2	5	5:9	6:12	7	1	3	3	3:15	5:9
15.	Akt. K. M. Zwickau (15)		17	4	3	10	15:16	11:23	9	3	3	3	11:15	9:9	8	1	—	7	4:21	2:14
15.	Chemie Riesa (N) (16)		16	3	4	9	15:24	10:22	8	2	3	3	11:14	7:9	8	1	1	6	4:10	3:13

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

**Ein Tor genügte**

**FSV Lok Dresden-Vorwärts Leipzig 1:0 (0:0)**

FSV Lok (schwarz-weiß/schwarz): Bellmann, Hartung, Weinreich, Fröhlich, Döschner, Engelmoor, Prussas, Franke (ab Tl. Zumsteg), Thomale (ab 77. Sachse), Kropp, Kießling; **Trainer:** Vogel.

**Vorwärts** (rot): Hofmann, Freyer, Wehrmann, Wiegel, Slaby, Wesche, Kühn, Lisiewicz, Dummer (ab 76. Posselt), Enge, Schröder; **Trainer:** Eilitz.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schade (Hoyerswerda), Hemplich, Leibnitz; **Zuschauer:** 1500; **Torhüter:** Kropp (52).

Knöcheltiefer Schnee erschwerte den Aktiven ihre Aktionen, ließ technische Feinheiten kaum zu und brachte dem Vorteile, der es verstand, seine Angriffe ohne Schnörkel mit Stellpässen auf die Flügel nach vorn zu tragen. Das war während der ersten 45 Minuten über weite Strecken der Gast. Einige Eckbälle sowie ein knallharter Pfostenschuß von Kühne waren jedoch die magere Ausbeute des unermüdeten Rakkerns, um das sich vor allem Wiegel, Kühn und Lisiewicz verdient machten. Bester Mann in den Leipziger Reihen: Torhüter Hofmann.

Nach der Pause nahm FSV Lok Dresden das Heft in die Hand. Nun wurden Engelmoor und Franke offensiver, tauchte auch Döschner des öfteren in Leipzigs Hälfte auf, heizte man dem Kontrahenten mächtig ein. Der entscheidende Treffer fiel, als Döschner einen Freistoß hoch in den Leipziger Strafraum schlug, wo sich Kropp trotz Bedrängnis durchsetzte.

**HERBERT HEIDELICH**

**Dynamo souverän**

**Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Dynamo Dresden 0:2 (0:2)**

Aktivist (gelb-schwarz): Kirtschig, Hahn, Guttwein, Nowotny, Röhner, Tauscher, Wustlich, Franz (ab 46. W. Löscher), Brändel, K. Löscher, Bauer; **Trainer:** Petzold.

**Dynamo** (schwarz-gelb): Meyer, Ziegler, Dörner, Haustein, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Kreische, Geyer; **Trainer:** Kresse.

**Schiedsrichter:** Werner (Haßleben); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0:1 Ganzera (20.), 0:2 Hofmann (30.).

Wenn sich auf einem 30 cm dicken Schneeboden 22 Akteure mühen müssen, weil Schiedsrichter Werner den Platz für bespielbar erklärte, dann fragt man sich nach Sinn und Zweck eines solchen Fußballspiels. Diese 90 Minuten hatten damit absolut nichts mehr zu tun! Von Beginn an fanden sich die Dresdener mit den gegebenen Platzverhältnissen weit aus besser ab. Vor allem ihr hohes und halbhohe Spiel über beide Flügel schuf oftmals brenzlige Situationen im Zwickauer Strafraum. Daß die Zwickauer letzten Endes nur zwei Tore hinnehmen mußten, haben sie ihrem Schlußmann Kirtschig zu verdanken, der oftmals bei gefährlichen Schüssen des Dresdener Sturmes, aber auch der Mittelfeldspieler, sein Können unter Beweis stellen mußte. Die Zwickauer, weiterhin durch Verletzungen geschwächt, konnten ihren Gegner in keiner Phase der 90 Minuten ernsthaft gefährden.

**WERNER BRUMM**

**Spannende Partie**

**Motor Steinach-Vorwärts Meiningen 0:0**

**Motor** (blau): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthai, Hofmann, Bätz, Roß, Biedermann, Queck, Linß, Großmann (ab 63. Teyral); **Trainer:** Frenzel.

**Vorwärts** (rot-gelb): Kempf, Brückner, Pacholski, Kiesewetter, Anding, Stüchel, Quadenfeld (ab 82. Luther), Mahler (ab 45. Schmidt), Kluge, Jührsch, Kaiser; **Trainer:** Weigelt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Neumann (Forst), Dressler, Zimmermann; **Zuschauer:** 2000.

Das 0:0 begeisterte die Zuschauer restlos, die trotz der Kälte bis zum Schluß des Spieles ausharrten. Die Meiningener stellten sich klug auf dieses Treffen ein und waren zumindest in der ersten Halbzeit ein ebenbürtiger Gegner. Stüchel beschattete Linß auf Schritt und Tritt, und auf der Gegenseite hatte Hofmann Kluge sicher im Griff. Nach dem Wechsel ließen die Gäste jedoch merklich nach. Bätz und Hofmann waren die treibenden Kräfte im Steinacher Spiel. Chancen zu Torerfolgen hatten die Einheimischen genug, aber Kempe im Meiningener Gehäuse meisterte alles in sicherer Manier. Er war in dieser Zeitspanne der meistbeschäftigste Mann. Auf Grund der besseren Möglichkeiten wäre ein Sieg der Steinacher durchaus gerecht gewesen.

**OSKAR JAKOB**

Der FC Vorwärts Berlin veranstaltete am Wochenende ein Turnier für Betriebs- und Berufsschulen auf dem Hallenparkett. 36 Mannschaften nahmen daran teil.

**Kämpferisch stark**

**Dynamo Eisleben gegen FC Carl Zeiss Jena II 3:1 (1:0)**

**Dynamo** (rot-weiß): Ludwig, Böttge, Jarchow, Schmidt, Minnich, Gebhardt, Kramer, Schülbe, Paluscak, Lochmann, Albrecht; **Trainer:** Werkmeister.

**FC Carl Zeiss II** (blau-weiß): Winkler, Greiner, Meyer, Jatzek, Dimopoulos, Wuttke, Müller, Patzer, Lange, P. Ducke, Teuber (ab 65. Ernst); **Trainer:** Schmieke.

**Schiedsrichterkollektiv:** Jäger (Steinbach-Hallenberg), Dolling, Ketsch; **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1:0 Paluscak (42.), 2:0 Schülbe (66.), 2:1 Müller (77.), 3:1 Lochmann (87.).

Trotz des schweren und kräftezehrenden Bodens gab es in Eisleben eine durchaus gutklassige Auseinandersetzung, die vor allem in der zweiten Halbzeit auch mit stärkeren kämpferischen Akzenten gepaart war. In diesem Zeitabschnitt triumphierte der größere Einsatz der Dynamo-Elf, die dieses Mal nach der angenehmen Seite überraschte und beim Stand von 2:0 durch Paluscak noch einen Strafstoß vergab. Obwohl bei Jena P. Ducke mit von der Partie war, konnte der Gästeangriff nicht recht überzeugen.

**OTTO SIEBENHÜNER**

**Schneller K.o.**

**Kali Werra-Chemie Zeitz 2:0 (2:0)**

**Kali** (schwarz-gelb): Garwe, Ifland, Baumbach, Gerhardt, König, Hollenbach (ab 46. Müller), Meißner, Hildenhagen, Behrendt, Röhl, Wagner; **Trainer:** Knaust.

**Chemie** (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl, Hartmann, Weitze, Eiteljörge, Maus, Schmahl, Schramm (ab 65. Bräde), Stolze (ab 65. Kohl), Bormann, Paul; **Trainer:** Bialas.

**Schiedsrichterkollektiv:** Becker (Erfurt), Franz, Walikowski; **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 1:0 Wagner (36.), 2:0 Röhl (37.).

Nachdem der Zeitzer Möhrstedt in der 36. Minute einen folgen-schweren Fehler beging und Wagner eiskalt das Führungstor markierte, versetzten die Kali-Kumpel 60 Sekunden später nach Mustervorlage von Behrendt an Röhl Chemie Zeitz den K.o. Die erste Spielhälfte ging überhaupt klar an den Neuling, der auf dem tiefen Schneeboden besser zurecht-kam, dynamischer spielte und gute Tormöglichkeiten herausarbeitete. Der Endspurt der Zeitzer, deren Angriffsleistungen nicht überzeugen konnten, kam zu spät. Insgesamt war es ein kampfbetontes Spiel, das hohe Anforderungen an das Stehvermögen aller Aktiven stellte. **EDMUND HEINZE**

**Klug gekontert**

**Wismut Gera-Aktivist Böhlen 1:1 (0:0)**

**Wismut** (schwarz-blau): Heinzl, Tenneberg, Milek, Kosmanek (ab 46. Hergert), Feetz, Hermus, Krause, Trommer, Weidhas, Richter, Urban; **Trainer:** Kaiser.

**Aktivist** (rot-weiß): Jelinski, Martin (ab 65. Lorenz), Welwarski, Fischer, Kunath, Sannert, Rosteust-scher, Blümel (ab 20. Hieronimus), Zanirato, Behla, Gawöhn; **Trainer:** Günther.

**Schiedsrichterkollektiv:** Anton (Forst), Gerisch, Streicher; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0 Hermus (51.), 1:1 Zanirato (55.).

Der außergewöhnlich tiefe Schneeboden stellte an die Spieler erhebliche Anforderungen, und so stand der Kampf mehr als alles andere im Mittelpunkt. Wismut hatte leichte Feldvorteile, Aktivist operierte geschickt aus einer sicheren Abwehr heraus. Schon nach drei Minuten schien der Geraer Führungstreffer fällig, aber der freistehende Urban setzte den Ball am herauslaufenden Jelinski vorbei neben den Pfosten. Auch eine ganze Anzahl weiterer Möglichkeiten blieb für Wismut in der ersten Halbzeit ungenutzt. Erst als Gera nach dem Wechsel nach einer gelungenen Kombination das Führungstor erzielte, zeigten die Gäste ihre Qualitäten. **ERNST GERHARDT**

# AUS DEN BEZIRKEN

## Neubrandenburg

Empor Neustrelitz-VB	
Waren 1: 0, Nord Torgelow gegen Turbine Neubrandenburg 5: 2, Lok Anklam gegen Dynamo Röbel 7: 0, Post Neubrandenburg II gegen Traktor Jarmen 3: 2.	
Lok Prenzlau	15 40:13 26
P. N'brandbg. II	16 50:20 26
Lok Malchin	15 25:21 21
Nord Torgelow	16 27:16 21
Emp. Neustrel.	16 36:27 17
Lok Anklam	16 32:27 17
E. Ückeründe	15 27:23 16
Demminer VB	15 20:24 16
Dyn. Pasewalk	15 24:24 13
Trakt. Penzlin	15 35:33 13
VB Waren	16 19:37 9
Dynamo Röbel	16 22:53 9
Trakt. Jarmen	16 30:40 7
T. N'brandenburg	16 17:41 7

## Cottbus

Vorwärts Cottbus II gegen Aktivist Schipkau 3: 0, Chemie Weißwasser gegen Aktivist Brieske-Ost 2: 2, Fortschritt Cottbus-Chemie Guben 0: 2, Aktivist Laubusch-Aufbau Großräschen 0: 0, TSG Lübbenau gegen Chemie Schwarzheide 4: 3, Aktivist Zelzow-Fortschritt Spremberg 2: 3.	
A. Schw. Pumpe	19 51:13 32
Vv. Cottbus II	19 45:15 29
Akt. Brieske-O.	20 51:20 29
Chemie Guben	20 46:18 29
Aufb. Hoyersw.	18 45:19 25
En. Cottbus II	18 36:26 23
Ch. Schwarz.	20 33:30 21
Akt. Laubusch	20 34:31 20
Mot. Finsterw.	19 29:34 17
TSG Lübbenau	20 36:52 17
Akt. Zelzow	19 31:41 14
Fort. Spremberg	20 20:36 14
Aufb. Großr.	19 23:47 12
Fort. Cottbus	20 17:47 11
Akt. Schipkau	20 10:38 10
Ch. Weißw.	19 15:55 7

## Dresden

Dynamo Dresden II-Stahl Riesa II 1: 1, FSV Lok Dresden II-Motor Bautzen 0: 0, Lok Pirna-Motor Wama Görlitz 3: 0, Motor Tur Dresden Übigau-TSG Meißen 2: 0, Vorwärts Löbau-Chemie Pirna 5: 2, Rafena Radeberg-Motor Niesky 1: 1, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz-Stahl Freital 1: 1.	
Dyn. Dresd. II	18 33:11 26
TSG Gröditz	17 33:7 25
FSV Lok Dr. II	18 27:14 25
Lok Zittau	18 24:18 23
Mot. Bautzen	19 34:18 22
Vorw. Löbau	17 26:19 20
Stahl Riesa II	18 34:22 20
M. TuR Dr.-Üb.	18 19:17 19
TSG Meißen	19 23:21 19
Stahl Freital	18 19:20 17
M. Wama Görl.	17 19:16 16
Bl.-W. Dr.-Zsch.	18 15:30 15
Lok Pirna	19 19:36 13
Motor Niesky	19 18:44 11
Chemie Pirna	18 14:46 10
Raf. Radeberg	19 12:40 9

## Erfurt

Aktivist Sollstedt-Motor Nordhausen West 1: 2, Empor Greußen-Motor Rudisleben 0: 3, Motor Mühlhausen-Motor Sömmerda 5: 1, Motor Gotha-Motor Nord Erfurt 4: 0, Motor Gispersleben-Fortschritt Leinefelde 1: 1, Motor Weimar gegen Vorwärts Mühlhausen 4: 0, Glückauf Bleicherode-TSG Apolda 0: 0.	
Mot. Ww. W.	19 42:10 26
Vv. Strals. II	18 35:23 23
Aufb. Ribnitz	17 21:19 21
Tr. D. M'burg	18 33:30 21
Mot. Nw. R.	18 26:26 19
Lok Bergen	19 42:34 19
Mot. Wolgast	17 22:20 18
Lok Greifsw.	18 31:29 18
Emp. Saßnitz	18 28:27 17
Eintr. Grevesm.	18 21:24 18
TSG Wismar II	18 31:38 18
Schiff. H. R.	20 35:33 18
FC H. Rost. III	18 36:33 16
Emp. K'born	18 21:26 16
Mot. Rostock	17 20:26 14
Eintr. Binz	17 21:58 5

M. Nordh. W.	19 66:14 32
Mot. Weimar	18 46:10 28
Mot. Rudisleb.	20 43:21 26
Motor Gotha	19 34:31 23
TSG Apolda	18 27:14 22
F. Leinefelde	18 37:26 21
Mot. Sömmerda	19 28:20 19
Aufbau Erfurt	19 21:20 18
M. Heiligenst.	18 25:27 17
M. Nord Erfurt	18 28:34 16
Akt. Sollstedt	18 18:34 16
Vv. Mühlhaus.	19 22:29 15
Gl.'auf Bleicher.	18 14:22 13
Mot. Mühlhaus.	18 22:49 11
M. Gispersleb.	20 24:46 11
Empor Greußen	19 13:49 10

## Frankfurt

Motor Eberswalde-Aufbau Eisenhüttenstadt 5: 0, TSG Fürstenwalde-Aufbau Schwedt 2: 5, Lok Frankfurt-Motor Frankfurt 0: 3, Aufbau Klosterfelde-TSG Herzfelde 0: 3, Stahl Eisenhüttenstadt II-Dynamo Eisenhüttenstadt 9: 0, Vorwärts Storkow-Stahl Finow 0: 3.	
St. E'hüttenst. II	18 94:15 33
Stahl Finow	18 62:21 32
Mot. Ebersw.	18 54:19 30
Aufb. Schwedt	17 36:33 20
Dyn. Frankfurt	17 32:23 19
Lok Frankfurt	18 19:37 16
A. E'hüttenst.	18 25:24 15
Vorw. Storkow	18 32:43 15
TSG Herzf.	18 19:42 15
TSG Fürstenw.	18 18:38 13
Aufb. Klosterf.	18 22:47 13
Fürstenw./Saar.	17 16:37 9
Dyn. E'hüttenst.	17 28:69 9
Mot. Frankfurt	18 33:52 9

## Leipzig

LW Rackwitz-Aktivist Zwenkau 2: 2, Lok Ost Leipzig-Stahl Brandis 2: 1, Motor Lindenau-Motor Döbeln 1: 0, Aktivist Zechau-Aktivist Espenhain 2: 0.	
Lok Ost Leipzig	19 33:20 27
Mot. Altenburg	18 41:17 26
1. FC L. Lpzg. II	18 31:14 26
Motor Döbeln	18 18:14 21
TSG Schkeud.	18 26:23 21
Ch. Leipzig II	17 31:16 20
Mot. Lindenau	18 27:22 20
Motor Grimma	18 23:21 19
Akt. Zwenkau	19 18:25 18
Ch. Eilenburg	17 20:20 17
LW Rackwitz	19 19:22 17
Trakt. Taucha	18 15:22 16
Ro. 1959 Leipz.	18 18:24 15
Akt. Espenhain	19 19:24 15
T. Markranst.	18 16:34 12
Akt. Zechau	19 11:30 11
Stahl Brandis	19 15:33 9

## Rostock

Empor Saßnitz-TSG Wismar II 1: 1, Einheit Grevesmühlen-Empor Kühlungsborn 1: 1, Lok Greifswald-Lok Bergen 3: 1, Motor Nordwest Rostock gegen Traktor Dorf Mecklenburg 1: 2, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Schifffahrt Hafen Rostock 4: 2, Berichtigung: Spiel vom 9. 2.: Traktor Dorf Mecklenburg-Motor Warnowwerft Warnemünde 1: 0.	
Mot. Ww. W.	19 42:10 26
Vv. Strals. II	18 35:23 23
Aufb. Ribnitz	17 21:19 21
Tr. D. M'burg	18 33:30 21
Mot. Nw. R.	18 26:26 19
Lok Bergen	19 42:34 19
Mot. Wolgast	17 22:20 18
Lok Greifsw.	18 31:29 18
Emp. Saßnitz	18 28:27 17
Eintr. Grevesm.	18 21:24 18
TSG Wismar II	18 31:38 18
Schiff. H. R.	20 35:33 18
FC H. Rost. III	18 36:33 16
Emp. K'born	18 21:26 16
Mot. Rostock	17 20:26 14
Eintr. Binz	17 21:58 5

## Magdeburg

Aktivist Staßfurt gegen Turbine Magdeburg 3: 1, Motor Wernigerode gegen Lok Güsten 0: 2, Aktivist Gommern-Stahl Ilsenburg 4: 0, Motor Schönebeck gegen Einheit Burg 3: 2, Lok Halberstadt-Ch. Schönebeck 7: 0, Motor Vorwärts Oschersleben-Stahl Blankenburg 2: 2, Lok Stendal II-Einheit Wernigerode 7: 1.	
Mot. Schöneb.	19 39:18 30
1. FCM II	18 61:18 29
Eintr. Burg	20 43:37 28
Lok Halberst.	20 44:17 26
Mot./Vorwärts Oschersleben	19 28:33 22
Turb. M'burg	19 30:25 21
Lok Güsten	10 22:18 21
St. Blankenbg.	19 31:30 21
Akt. Staßf.	26 22:31 19
Ch. Schöneb.	21 22:39 17
Akt. Gommern	20 44:41 16
Vw. Halberst.	18 28:31 13
Lok Stendal II	20 26:38 13
St. Ilsenburg	20 17:35 13
Eintr. Werniger.	19 22:42 12
Mot. Werniger.	21 16:42 11

## Berlin

FC Vorwärts Berlin II gegen SG Adlershof 5: 0, TSG Velten-BSG Außenhandel 1: 2, BSG Luftfahrt gegen Motor Treptow 2: 2, SG Friedrichshagen-Rotation Berlin 1: 4.	
1. FC U. Bln. II	17 57:7 31
FC V. Bln. II	18 42:8 31
BFC Dynamo III	17 48:16 26
Dyn. Adlershof	17 27:17 22
Motor Köpenick	17 26:23 19
Fort. Biesdorf	17 19:25 18
Berliner VB	16 19:22 17
BSG Außenh.	18 23:27 17
Eintr. Pankow	17 26:36 15
Rot. Berlin	18 22:27 15
BSG Luftfahrt	18 26:33 15
Ch. Schmöckw.	17 18:26 14
SG Adlershof	19 21:29 14
SG Friedrichsh.	18 11:40 12
Motor Treptow	18 18:33 11
TSG Velten	19 26:51 11
Berol. Stralau	17 16:31 10

## Gera

Nachholspiele: Einheit Elsterberg-FC Carl Zeiss Jena III 0: 3, Chemie Schwarz-a-Motor Hermsdorf 1: 2, Chemie Kahla gegen Motor Saalfeld 1: 0.	
Mot. Hermsdorf	21 64:9 37
FC C. Z. Jena III	20 39:32 27
Wismut Gera II	20 44:30 24
Chemie Jena	19 37:19 23
Fortschr. Greiz	19 31:24 21
Eintr. Triebes	20 26:27 20
Chem. Kahla	21 23:28 20
Stahl Maxhütte	19 19:26 19
Ch. Schwarz.	20 28:31 19
Motor Saalfeld	21 23:29 19
Rot. Blankenst.	20 31:37 19
Stahl Sibitz	19 30:32 18
Wism. Ronneb.	20 24:35 18
Fortschr. Weida	19 23:38 16
Eintr. Elsterbg.	20 13:31 12
Fsch. Hirschb.	20 16:64 6

## Schwerin

Lok Bützow gegen Motor Schwerin 2: 0, Einheit Ludwigslust-Lok Wittenberge 0: 1, Traktor Lenzen gegen Dynamo Schwerin II nicht gemeldet.	
Mot. Schwerin	18 28:14 27
Vv. Perleberg	16 36:21 24
CM V. Wittenbg.	16 40:16 23
Eintr. Güstrow	17 32:17 22
D. Schwerin II	17 39:23 22
Ft. Neust./Gl.	17 34:34 18
Aufb. Sternberg	17 23:29 15
Eintr. Ludwigl.	18 21:34 15
Lok Wittenb.	18 26:37 14
Aufb. Boizenbg.	17 37:51 13
Traktor Lenzen	17 23:27 12

Vorw. Glewen	17 25:34 12
Eintr. Gadeb.	17 25:44 11
Lok Bützow	18 23:31 11

## Potsdam

Nachholspiel: Motor Süd Brandenburg-Stahl Brandenburg 2: 1.	
St. Hennigsd.	20 77:23 35
Mot. Babelsbg.	20 62:13 34
St. Brandenburg.	19 54:15 29
Mot. S. B'burg	20 47:16 29
Mot. Ludwigsf.	20 37:29 22
Mot. Pritzwalk	20 21:23 22
Lok Jüterbog	20 30:30 21
Vorw. Potsdam	20 39:51 21
Lok Kirchm.	19 30:37 17
Mot. Rathenow	20 31:36 17
Aufb. Zehden.	20 33:42 16
Emp. Neurupp.	20 24:35 15
Lok B'burg.	20 31:57 13
Ch. Falkensee	20 20:41 12
Rot. Babelsbg.	20 18:48 11
Eintr. Lehnin	20 17:70 4

## Karl-Marx-Stadt

TSG Stollberg-Stahl Olbernhau 4: 1, Einheit Flöha gegen Blau-Weiß Reichenbach 1: 2, Aufbau Aue-Bernsbach-Motor Werdau 1: 1, Union Freiberg-Motor Brand-Langenau nicht gemeldet, Motor West Karl-Marx-Stadt-Martin Hoop Mülsen 3: 0, Einheit Gersdorf-Motor Limbach-Oberfrohna 0: 0, Chemie Glauchau-Motor Rochlitz 2: 0.	
Mot. Werdau	26 57:24 33
M. Germ. KMS	27 51:23 37
BFC KMS II	25 62:24 36
Wism. Aue II	25 56:24 34
Bl.-W. Reich.'b.	25 39:30 33
Ch. Glauchau	28 42:46 30
Mot. West KMS	26 47:37 28
TSG Stollberg	27 39:40 27
M. Br.-Langen.	25 51:43 26
F. Meerane	24 33:35 25
Eintr. Gersdorf	27 43:47 25
Aufb. Aue-B.	23 35:73 22
M. L.-Oberfr.	25 39:49 20
St. Olbernhau	27 49:54 20
Un. Freiberg	27 21:30 20
Mot. Rochlitz	25 41:61 18
M. H. Mülsen	27 20:52 18
Eintr. Flöha	26 35:77 13

## Halle

Fortschritt Weißenfels gegen Motor Dessau 0: 0, Chemie Buna/Schkopau gegen Motor Ammendorf 2: 1, Stahl Thale-Empor Halle 6: 0, Aktivist Theißen gegen Stahl Walzwerk Hettstedt 1: 1, Turbine Halle gegen Chemie Bitterfeld 0: 3.	
Berichtigung: Spiele vom 8. 2.: Motor Dessau-Aktivist Gräfenhainichen 1: 1, Motor Ammendorf-Stahl Sangerhausen 4: 1, TSG Naumburg gegen Mansfeldkombinat Eisleben 2: 2, Motor Köthen-Fortschritt Weißenfels 1: 1, Empor Halle gegen Chemie Buna/Schkopau 1: 1, HFC Chemie II gegen Stahl Thale 2: 2, Stahl Walzwerk Hettstedt-Chemie Greppin 2: 2, Chemie Bitterfeld-Aktivist Theißen 1: 1.	
HFC Chemie II	20 43:16 29
Stahl Thale	20 45:24 26
Ch. Buna/Schk.	19 32:32 25
Motor Dessau	20 31:21 25
Motor Köthen	19 35:27 22
St. Ww. Hettst.	20 26:20 22
Akt. Gräfenh.	20 29:26 22
MK Eisleben	20 22:21 22
Mot. Ammend.	20 28:28 21
Ch. Bitterfeld	20 22:17 20
Ft. Weißenfels	20 22:28 18
Empor Halle	19 30:33 17
Akt. Theißen	18 22:36 13
St. Sangerh.	19 18:33 13
Turb. Halle	18 14:28 12
Ch. Greppin	19 20:37 12
TSG Naumbg.	19 24:36 11

## Unsere Jubilare

Bereits mit 16 Jahren trat der heute 66 Jahre alte Otto Matthäi von Motor Steinach dem Arbeiterturn- und Sportbund bei, wo er bis zum Jahre 1933 als aktiver Fußballer und später als Leiter der Fußballabteilung tätig war. Er führte u. a. 1930 den damaligen Turnverein I Steinach zur mitteleuropäischen Meisterschaft und zählte 1945 zu den ersten, die den Sportbetrieb in Steinach wieder ins Leben riefen. Seine reichhaltigen Erfahrungen auf diesem Gebiet gestatteten es ihm, eine Schar Unentwegter um sich zu sammeln und das sportfreudige Städtchen wieder in den Blickpunkt zu rücken. Lange Jahre arbeitete er als Leiter der einheimischen SG und später als Sektionsleiter Fußball. Diese Funktion mußte er aus gesundheitlichen Gründen 1959 abgeben. Seit dieser Zeit steht er dem Vorstand beratend zur Seite und gibt bei den allwöchentlichen stattfindenden Besprechungen viele gute Hinweise.

Sportfreund Hans Haberland von der BSG Motor Teltow begann 1923 im damaligen Arbeitersportverein Teltow aktiv Fußball zu spielen und widmete sich später dem Schiedsrichterwesen. Er wirkte insgesamt 18 Jahre als Unparteiischer und kam dabei auch in der Oberliga und der Liga zum Einsatz. Seit über zehn Jahren arbeitet Sportfreund Haberland, der kürzlich seinen 60. Geburtstag feierte, als Spielbeobachter in der Schiedsrichterkommission des BFA Fußball Potsdam. Die BSG Motor Teltow besitzt in ihm einen rührigen Sportfunktionär, der seine Erfahrungswerte jederzeit den Fußballern zukommen läßt.

Anlässlich seines 50. Geburtstages wurde das Leitungsglied des KFA Fußball Leipzig und Vorsitzenden der Spielkommission, Rudi Klaus, für seine Verdienste bei der Entwicklung des Fußballsports in unserer Republik durch Geschäftsführer Rudi Glöckner mit der Ehrennadel des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in Gold ausgezeichnet. Wir gratulieren dazu herzlich!

Seit über 50 Jahren ist Sportfreund Kurt Kubin von der BSG Empor Konsum Halle untrennbar mit dem Sport und speziell dem Fußball verbunden und stellt sich seiner BSG nach wie vor hilfsbereit zur Verfügung. Der 63jährige spielte bis vor kurzem noch in der Altherrenmannschaft, deren technische Geschicke er auch leitet. Als ein jüngerer Sportfreund kürzlich seinen Ehrendienst in der NVA antrat, übernahm er sofort dessen Funktion als Übungsleiter der Knabenabteilung. Seine Sportfreunde möchten ihm auf diesem Weg Dank sagen und ihm weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft wünschen.



# Benfica kam besser zurecht

Im ersten Viertelfinalspiel der Landesmeister überzeugete der zweifache Europacupsieger ● Unerwartet schwache Ajax-Elf

Auf dem vom Schnee gesäuberten, spiegelglatten Rasen des Amsterdamer Olympiastadions gab man den diesen Boden ungewohnten zweifachen Europapokalsieger (1961 und 1962) Benfica Lissabon kaum eine Chance gegen Ajax Amsterdam, das in den bisherigen Europapokalwettbewerben auf eigenem Platz noch nicht verloren hatte.

Doch es kam am Mittwochabend wieder einmal anders als man vorher dachte. Die Portugiesen erinnerten sich an den glanzvollen 5:3-Endspielsieg über Real Madrid an gleicher Stelle vor sieben Jahren, an dem von der heutigen Mannschaft Coluna, Eusebio, Simoes, Augusto großen Anteil hatten. Nun, diese Form erreichte Benfica nicht. Das ließ schon die Spielfläche nicht zu. Aber die Elf fand sich mit den Umständen erstaunlich gut ab. Von Anfang an bestimmte sie mit den durchdachteren, genaueren Spielzügen das Geschehen, während der Hausherr gar nichts anzufangen wusste.

Schon vor dem Führungstreffer in der 32. Minute hatten die Portugiesen einige Möglichkeiten, zum Tor zu kommen. Dabei stand einige Male dem Niederländer Torhüter Baals das Glück des Tüchtigen zur Seite. So mußte erst der schottische Schiedsrichter Davidson auf den Elfmeterpunkt zeigen. Ajax letzter Mann in der Deckung, der Jugoslawe Vasovic, zog gegen den immer noch schnellen Simoes die Notbremse. Jacinto verwandelte eiskalt. Auch das 2:0 war nur noch eine Frage der Zeit. Es fiel bereits vier Minuten später, als Torres im Duett mit Eusebio frei zum Schuß kam. Bis dahin hatte Ajax keine



Das war das 2:0 im Amsterdamer Olympiastadion am vergangenen Mittwochabend. Eusebio und Torres spielten die Abwehr aus, der lange Mittelstürmer fand freie Bahn. Der herauslaufende Baals hatte keine Möglichkeit zum Eingreifen. Foto: ZB

Chance. Als aber gleich nach Wiederbeginn der Schwede Danielsson einen Ball ins Netz jagte schien eine Wende möglich. Mit erhöhter Kampfbereitschaft gewannen die Holländer Oberwasser. Doch was Cruyff und Keizer an klaren Torgelegenheiten ausließen, ging über die berühmte Hutsehnur.

Anders dagegen Benfica. Ihre weniger werdenden Gegenstöße wußten die Portugiesen zu nutzen. Einen Eckball von Eusebio köppte der lange Torres so geschickt in den Torraum, daß der eingewechselte Augusto nur noch einzulen-

ken brauchte. Das war genau nach einer Stunde Spielzeit. Jetzt verlangsamen die Gäste das Tempo. Besonders Kapitän Coluna, der inzwischen 31 Jahre alt geworden ist, demonstrierte seine ganze Routine.

Damit sollte bereits ein Landesmeister für das Halbfinale feststehen denn wer traut den Amsterdamer schon zu, das Steuer am Mittwoch beim Rückspiel in Lissabon noch heranzureißen. Vor 65 000 Zuschauern traten sie an:

Ajax: Baals, Vasovic, Suurbier, Hulshof, Van Duivenbode, Groot,

Muller, Swart, Cruyff, Nuninga (ab 46. Danielsson), Keizer.

Benfica: Henrique, Raul (ab 52. Fernandez), Jacinto, Humberto Cruz, Graca, Toni, Coluna, Eusebio, Torres, Simoes (ab 39. Augusto).

Weiter spielen noch im Viertelfinale der Landesmeister: AC Mailand-Celtic Glasgow am 19. 2. und 12. 3., Manchester United-Rapid Wien am 26. 2. und 5. 3., Sparta Trnava-AEK Athen am 26. 2. und 12. 3. Die Auslosung des Halbfinals erfolgt am 22. März in Brüssel.



## WM-QUALIFIKATION

**Äthiopien-Libyen**  
5:1 (2:1)  
am Sonntag vor einer Woche in Addis Abeba. Erstes Spiel 2:0, damit Äthiopien eine Runde weiter, wo die Mannschaft auf den Sudan trifft.

**Marokko-Senegal**  
2:0 (0:0)  
Entscheidungsspiel in Las Palmas, nach dem die anderen Spiele 1:0 und 1:2 ausgefallen waren. Die FIFA hatte dieses Entscheidungsspiel festgesetzt, da entgegen den Regeln trotz Punkt- und Torgleichheit keine Verlängerung ausgetragun wurde. Marokko muß sich nun mit Tunesien auseinandersetzen.

Im dritten Spiel der zweiten Runde der Afrikazone stehen sich Nigeria und Ghana gegenüber. Die Sieger dieser drei Ansetzun-

gen nach Hin- und Rückspiel tragen dann ein Turnier aus, dessen Gewinner sich für die WM-Endrunde in Mexiko qualifiziert.

## LÄNDERSPIEL

**Marokko-Ungarn**  
1:4 (1:3)  
am vergangenen Montag in Casablanca. Nach der Führung des Gastgebers durch Gzouani erzielten Bene, L. Dunai, Görös und Pancsis die ungarischen Tore.

## ENGLAND

FC Arsenal London	gegen FC Burnley 2:0, Leeds United-FC Chelsea London 1:0, FC Liverpool gegen Nottingham Forest 0:2, Queens Park Rangers gegen Tottenham Hotspur 1:1, Southampton gegen Newcastle United 0:0, Wolverhampton Wanderers gegen Manchester United 2:2.
Leeds	29 47:21 46
Liverpool	30 49:18 45
Everton	29 63:26 42
Arsenal	28 38:16 40
Southampton	31 41:39 32
West Ham	27 48:33 30
Tottenham	29 44:37 30
Chelsea	29 48:40 30
Sheff. Wedn.	28 33:36 29
Burnley	30 37:58 29
West B'w. (P)	28 41:47 27
Newcastle	28 37:39 26
Wolverh.	28 30:36 26
Manch. C. (M)	27 48:58 25
Manch. United	28 33:39 25
Sunderland	28 31:48 25
Ipswich (N)	28 41:44 24

Stoke	27 26:35 23
Nottingham	27 33:41 20
Leicester	28 26:52 19
Queens P. (N)	30 31:66 15
Coventry	26 22:44 14

## ITALIEN

FC Pisa-AC Mailand 0:1, AC Fiorentina Florenz-US Cagliari 1:1, Juventus Turin-AS Rom 2:2, Inter Mailand-FC Palermo 0:0, Lanerossi-AC Turin 1:1, Sampdoria Genua gegen AC Neapel 0:2, FC Varese-Atalanta Bergamo 1:2, FC Verona-AC Bologna 5:1, AC Mailand (M) 18 20:16 27, Cagliari 18 29:10 27, Florenz 18 20:12 27, Inter Mailand 18 32:17 21, Juventus Turin 18 23:19 20, AC Turin (P) 18 18:17 18, Verona (N) 18 28:28 18, AS Rom 18 22:26 18, Palermo (N) 18 16:17 17, Neapel 18 15:16 17, Bologna 18 17:24 15, Bergamo 18 19:24 14, Varese 18 13:30 14, Pisa (N) 18 17:25 12, Vicenza 18 13:23 11
---

## FRANKREICH

Ajaccio-AS St. Etienne 0:2, FC Nantes-AS Valenciennes 3:2, SEC Bastia gegen Olympique Lyon 4:0, FC Monaco-Racing Strasbourg 2:1, Etienne (M, P) 21 47:15 35, Bordeaux 20 49:19 32, Rouen 20 30:28 26, Valenciennes 20 27:23 22, Metz 20 25:22 22, Lyon 20 35:31 21
--

Sedan 20 23:20 21
Marseille 20 36:30 20
Rennes 20 27:25 20
Nantes 21 28:24 20
Ajaccio 21 21:32 18
Strasbourg 21 24:27 17
Sochaux 20 31:38 16
Paris-Toulouse 20 15:22 17
Nizza 20 20:32 15
Nimes (N) 19 14:25 14
Bastia (N) 20 27:46 14
Monaco 21 17:37 14

## SPANIEN

San Sebastian-Real Madrid 0:2, FC Barcelona gegen FC Eiche 1:1, FC Pontevedra-Real Saragossa 0:0, FC Sabadell-La Coruna 0:0, Atletico Madrid gegen FC Malaga 4:1, Atletico Bilbao-Real Cordoba 3:0, Real Granada gegen FC Las Palmas 2:2, Real Madrid (M) 22 38:17 37, Coruna (N) 22 29:32 22, Sabadell 22 27:30 22, Valencia 21 24:25 21, Eiche 22 21:20 21, Malaga 22 31:29 20, Granada (N) 22 22:31 19, Pontevedra 22 14:17 18, Espanol 21 25:27 17, Saragossa 22 22:30 17, Cordoba 22 21:48 12
--

## PORTUGAL

CUF Barreiro-Vitoria Guimaraes 1:1, Academica Coimbra-Sporting Lissabon 1:0, Union de Tomrar ge-

gen Vitoria Setubal 0:0, Sporting Braga-San Joaense 1:0, Belenenses Lissabon-Leixoes Porto 2:1, Benfica Lissabon-FC Varzim 3:1, FC Porto-Atletico Lissabon 4:1.

FC Porto (P) 19 32:17 29
Benfica (M) 18 39:15 27
Guimaraes 19 30:12 27
Setubal 19 30:16 24
Coimbra 19 34:24 22
Barreiro 19 27:22 22
Belenenses 19 23:25 19
Sport. Lissabon 18 22:13 18
de Tomrar (N) 18 18:32 15
Leixoes Porto 19 13:23 15
Braga 19 13:28 14
Varzim 19 22:42 13
San Joaense 18 12:28 9
Atl. Lissab. (N) 19 20:38 8

## SCHOTTLAND

FC Arbroath-Dunfermline Athletic 0:1, Falkirk gegen Clyde Glasgow 3:3, St. Mirren-Airdrieonians 1:2.
Celtic (M) 23 58:16 37
Glasg. Rangers 22 51:21 33
Dunferml. (P) 24 49:35 31
Kilmarnock 23 40:25 30
St. Mirren (N) 24 34:29 30
Dundee United 23 45:36 30
Hibernian 22 42:33 24
Airdrieonians 24 30:36 24
Hearts 23 35:38 23
FC Dundee 22 31:30 21
Clyde 23 24:26 21
Morton 23 34:45 20
St. Johnstone 22 38:41 19
Partick Thistle 22 24:35 18
Aberdeen 23 22:43 16
Raith 22 23:42 13
Falkirk 23 23:16 11
Arbroath (N) 23 27:21 11

# amtliches

des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 1. März 1969, 15 Uhr Junioren-Oberliga 13.15 Uhr**

**Oberliga**

- Spiel 106 Chemie Leipzig—Wismut Aue  
SR. Heinemann, Erfurt  
LR. Riedel, Berlin — Trczinka, Rostock
- Spiel 107 BFC Dynamo—I. FC Magdeburg  
SR. Neumann, Forst  
LR. Müller, Kriebitzsch — Prokop, Mühlhausen
- Spiel 108 FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie  
SR. Hübner, Babelsberg  
LR. Männig, Leipzig — Uhlig, Neukieritzsch
- Spiel 109 FC R.-W. Erfurt—FC Carl Zeiss Jena  
SR. Zülow, Rostock  
LR. Schulz, Görlitz — Di Carlo, Burgstädt
- Spiel 110 Stahl Riesa—I. FC Union Berlin  
SR. Bader, Bremen/Rhön  
LR. Kunze, Karl-Marx-Stadt — Kulicke, Oderberg

- Spiel 111 Sachsenring Zwickau—FC Vorw. Berlin  
SR. Glöckner, Markranstädt  
LR. wird benachrichtigt — Pröhl, Leipzig
  - Spiel 112 FC Hansa Rostock—I. FC Lok Leipzig  
SR. Schilde, Bautzen  
LR. Einbeck, Berlin — Halas, Berlin
- Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 2. März 1969, 15 Uhr**

- Liga Staffel Nord**
- Spiel 145 Vorw. Stralsund—Mot. Hennigsdorf  
SK, BFA Neubrandenburg
  - Spiel 146 BFC Dynamo II—Stahl Eisenhüttenst.  
SR. Herrmann, Leipzig  
LR. BFA Potsdam
  - Spiel 147 Dynamo Schwerin—Vorwärts Cottbus  
SK, BFA Berlin
  - Spiel 148 Post Neubrandbg.—Vorw. Neubrandbg.  
SR. Pischke, Rostock  
LR. BFA Rostock
  - Spiel 149 Energie Cottbus—KKW Nord Greifsw.  
SR. BFA Karl-Marx-Stadt  
LR. BFA Dresden
  - Spiel 150 Chem. Premnitz—FC Hansa Rostock II  
SK, BFA Magdeburg
  - Spiel 151 Lok Stendal—TSG Wismar  
SR. Meinhold, Dresden  
LR. BFA Schwerin
  - Spiel 152 Chemie Wolfen—Lichtenberg 47  
SR. BFA Cottbus  
LR. BFA Leipzig

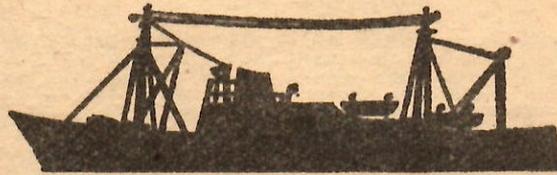
- Staffel Süd**
- Spiel 145 FSV Lok Dresden—Vorw. Meiningen  
SR. Werner, Hassleben  
LR. BFA Cottbus
  - Spiel 146 Wismut Gera—Motor Steinach  
SR. Anton, Forst  
LR. BFA Leipzig

## Kartenbestellungen

Der BFA Fußball Dresden gibt folgendes bekannt: Für das am 16. April im Dresdener Heinz-Steyer-Stadion stattfindende WM-Qualifikationstreffen zwischen der deutschen Nationalmannschaft der DDR und Wales hat der Kartenvorverkauf bereits begonnen. Schriftliche Bestellungen sind an den Bezirksfachausschuß Fußball, 8053 Dresden, Waldparkstraße 4 zu richten. Die auf Grund einer Veröffentlichung im „Deutschen Sportecho“ bereits eingegangenen Kartenanforderungen wurden berücksichtigt. Telefonische Vorbestellungen sind nicht möglich. Die Auslieferung der Eintrittskarten erfolgt ab 15. Februar per Nachnahme. Die Sitzplatzkarten wurden bereits restlos verkauft. Zu erhalten sind nur noch Stehplatzkarten zu 5,10 Mark.

- Spiel 147 FC R.-W. Erfurt II—Aktivist Böhlen  
SK, BFA Halle
- Spiel 148 Akt. K. M. Zwickau—Vorw. Leipzig  
SK, BFA Dresden
- Spiel 149 Chemie Riesa—Motor Eisenach  
SK, BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 150 Kall Werra—Dynamo Dresden  
SR. Günther, Merseburg  
LR. BFA Erfurt
- Spiel 151 Dynamo Eisleben—Mot. Wema Plauen  
SK, BFA Gera
- Spiel 152 Chemie Zeitz—FC Carl Zeiss Jena II  
SK, BFA Suhl  
— Spielkommission —  
Gromotka, Vorsitzender

## 20 Jahre VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ



# Mehr Fisch für die Bevölkerung

In der Kleinen und Großen Hochseefischerei auf den Fangplätzen der Ost- und Nordsee sowie im Nordatlantik führen unsere Hochseefischer den Fischfang mit modernen Fangfahrzeugen durch.

Helfen auch Sie, unser Ziel

– ständige Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Fisch – zu verwirklichen.

Wir stellen laufend bei guten Verdienstmöglichkeiten männliche Arbeitskräfte im Alter von 18 bis 35 Jahren für unsere Fangflotte ein.

- **Decksleute**
- **Verarbeitungsmechaniker**
- **Maschinenassistenten**
- **Köche**
- **Schiffselektriker (Elektromonteur)**
- **Kochsleute (Fleischer, Bäcker)**

Bewerben können sich alle Interessenten, die ihren Beruf wechseln wollen, um von unseren vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen.

Wir gewähren folgende zusätzliche Vergünstigungen:

- verbilligter Einkauf von Genußmitteln (Transitwaren) außerhalb der Dreimeilenzone
- Zahlung von Seegeld (Devisen)
- Zahlung von Verpflegungsgeld auch während des Urlaubs, Freizeit und Hafentiegezeit
- Gewährung von Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Tage



Schriftliche Bewerbungen mit einem ausführlichen Lebenslauf bitten wir an folgende Anschrift zu senden:

### VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

Personalbüro  
2355 S a b n i t z , Postfach 7

- M 1: FC Vorwärts Berlin—FC Hansa Rostock Tip: 1
- M 2: I. FC Magdeburg—Chemie Leipzig Tip: 1
- M 3: Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt Tip: 1
- M 4: HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt Tip: 1
- M 5: FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa Tip: 1
- M 6: I. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau Tip: 1
- M 7: I. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo Tip: 1
- M 8: Vorwärts Cottbus—Vorwärts Stralsund Tip: 1
- M 9: Chemie Wolfen—Lok Stendal Tip: 2
- M 10: Vorw. Neubrandenburg—Dynamo Schwerin Tip: 0
- M 11: FC Carl Zeiss Jena II—Motor Steinach Tip: 0
- M 12: Aktivist Böhlen—FSV Lok Dresden Tip: 1
- M 13: Motor Eisenach—Aktivist K. M. Zwickau Tip: 1
- M Z: Vorwärts Meiningen—Wismut Gera Tip: 1

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure).  
**Herausgeber:** Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 35 31, App. 366. Fernschreiber: 11 2911 und 11 2912. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28–31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußball-Woche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post – Postzeitungsvertrieb.

**TIPPI FÜR SIE**

# Derbe Abfuhr für Braunschweig

Bremen deklassierte den Titelanwärter ● Keine Entscheidung in Hannover ● Regionalliga-Mannschaften schieden aus

Im westdeutschen Pokal-Achtelfinale erlebte der Meisterschaftsanwärter Eintracht Braunschweig am Sonntagabend eine böse Überraschung: Mit 0:5 (0:3) kam der Tabellenzweite der Profiligen bei Werder Bremen arg unter die Räder und erlitt damit die höchste Niederlage seit Jahren. Schweighöfer (19.), Björnmoose (34.), Görtz (38., 69.) und Rupp (57.) erzielten die Treffer für den Sieger, der wie aus einem Guß spielte. Den

nisch besseren, aber zu verspielten Frankfurter. H. Schulz (95.) und Seeler (101.) schossen in der Verlängerung den 2:0 (0:0)-Sieg des Hamburger SV gegen Borussia Mönchengladbach heraus. Auf eigenem Platz war der HSV schon in der regulären Spielzeit die bessere Mannschaft, hatte jedoch bei Lattenschüssen von Höing und Seeler kein Glück. Bei Mönchengladbach fand die gute Mittelfeldarbeit von Netzer im Angriff keine

erwartungsgemäß den kürzeren. Alemannia Aachen setzte sich zu Hause gegen Preußen Münster durch Tore von Gronen (50.) und Klostermann (53.) mit 2:0 (0:0) durch, wobei der Sieger 14:2-Ecken erzielte und drückend überlegen war. Auch Schalke 04 nutzte den Heimvorteil gegen den SV Alsenborn zu einem 3:1 (1:0)-Sieg, für den Wittkamp (17., 60.) und Pohlschmidt (73./Handstrafstoß) bei einem Gegentreffer von W. Fuchs (86.) verantwortlich zeichneten. Alsenborn hatte dem technischen Übergewicht der Schalke nur einen unermüden Kampfeinst und eine geschlossene Abwehrkette entgegenzusetzen.

Auch Bayern München setzte sich gegen die Gäste von Arminia Hannover mit 1:0 (0:0) durch, doch fiel der Siegestreffer von Ohlhauser erst in der 84. Minute. Der Profiligen-Spitzenreiter enttäuschte seine Anhänger maßlos und verfügte trotz drückender Feldvorteile (24:3-Ecken) nur über wenige Torchancen. Bayern München hatte am Dienstag vergangener Woche das Wiederholungsspiel aus der ersten Pokalrunde bei Kickers Offenbach mit 1:0 (0:0) gewonnen. Die Auseinandersetzung zwischen dem SC Sperber Hamburg und dem 1. FC Nürnberg fiel den widrigen Witterungsbedingungen zum Opfer und soll am 1. März nachgeholt werden.

Im Viertelfinale (3. April) kommt es zu folgenden Paarungen: Schalke 04-Alemannia Aachen, 1. FC Kaiserslautern-Werder Bremen, Sperber Hamburg oder 1. FC Nürnberg gegen VfB Stuttgart oder Hannover 96, Hamburger SV-Bayern München.



Hauptanteil an diesem deutlichen Erfolg hatte Auswahlspieler Lorenz, der Braunschweigs Spielmacher Ulsaß ausschaltete und auch noch den eigenen Angriff mustergültig unterstützte. Die Gäste ließen alle Wünsche offen und besaßen nur zwei Chancen. Ein Treffer von Hasebrink beschiede dem 1. FC Kaiserslautern schon nach 29 Minuten einen 1:0 (1:0)-Heimerfolg über Eintracht Frankfurt. Die Lauterer zeigten sich entschlossener als die tech-

Fortsetzung. Hannover 96 und der VfB Stuttgart trennten sich trotz Verlängerung 2:2 (2:2, 0:0) unentschieden. Hellingrath (48.) und Skoblar (56./Foulstrafstoß) für Hannover, das am Mittwoch das Nachholspiel der ersten Pokalrunde bei Wacker 04 mit 4:1 gewonnen hatte, sowie zweimal Haaga (49., 70.) für Stuttgart sorgten für die Tore.

In den übrigen Begegnungen zogen die Regionalligaclubs gegen die Konkurrenz aus der Profiligen

## Einwürfe

- Die sowjetische Nationalmannschaft startete am vergangenen Mittwoch zu einer Gastspielreise nach Südamerika. Die Tournee beginnt am 16. Februar mit einem Spiel in Kolumbien gegen die Millonarios Bogota und endet voraussichtlich am 8. März in Venezuela.
- Dynamo Moskau schlug am vergangenen Sonntagabend in einem Turnier in Caracas Vasco da Gama Rio de Janeiro mit 2:0 (1:0).
- Eine französische Auswahl und Ungarns Nationalmannschaft trennten sich am Mittwochabend in Lyon 2:2 (1:1). Albert und Rakosi für Ungarn sowie Revelli und Floch für die Gastgeber waren die Torschützen.
- Joao Saldanha löste jetzt Brasiliens Nationalmannschaftstrainer Aimore Morreira ab, dem Konzeptlosigkeit vorgeworfen wird. Saldanha ist Journalist, er gilt als bester brasilianischer Fußballkommentator in Funk und Fernsehen. Bislang trainierte er Botafogo Rio de Janeiro. In dem von ihm nominierten 22köpfigen Aufgebot für die WM-Qualifikationsspiele gegen Paraguay, Kolumbien und Venezuela stehen nur sechs Spieler (darunter auch Pele), die 1966 in England mit von der Partie waren.
- Norwegens Fußballverband beschloß jetzt die Einführung von Geldprämien in der Meisterschaft und bei Länderspielen. Damit können nun auch im Ausland tätige Profis in der Nationalmannschaft eingesetzt werden. Diese Entscheidung der Jahrestagung soll auch vor allem die Abwanderung der

hoffnungsvollsten Talente aus der ersten und zweiten Division nach Schweden stoppen.

● Der westdeutsche Fußballbund nominierte bereits seine Teilnehmer für den Internationalen Fußball-Cup (Sommermeisterschaft). Auf Grund des Halbzeit-Tabellenstandes wurden Eintracht Braunschweig, der Hamburger SV, Hannover 96 und Alemannia Aachen gemeldet.

● 26 Silberpokale entwendeten Diebe am vergangenen Sonntagabend Angaben der Polizei aus den Geschäftsräumen des AC Neapel. Die Täter nahmen auch gleich die Eintrittskarten für das nächste Meisterschaftsspiel mit.

● In der fünften Runde des englischen Cups gab es in der vergangenen Woche folgende Ergebnisse: Chelsea London-Stoke City 3:2, FC Everton-Bristol Rovers 1:0, Tottenham Hotspur-Aston Villa 3:2, West Bromwich Albion gegen Arsenal London 1:0, FC Birmingham-Manchester United 2:2. Das Wiederholungsspiel fand am Montag statt.

● Im Viertelfinale des schottischen Cupwettkampfs treffen am 1. März aufeinander: Clyde oder Celtic Glasgow-East Stirling oder St. Johnstone, Glasgow Rangers oder Hearts of Midlothian-Airdrieonians oder St. Mirren, Dundee United-FC Morton und Aberdeen oder Dunfermline Athletic-Montrose oder FC Kilmarnock.

● Neun Platzverweise und 40 Verwarnungen gab es in den ersten 65 Qualifikationsspielen zur Weltmeisterschaft. Auf die europä-

ischen Gruppen entfallen dabei vier Platzverweise und 13 Verwarnungen.

● 701 Namen enthält die Schiedsrichterliste der FIFA für dieses Jahr. Europa stellt mit 211 Unparteiischen das stärkste Kontingent. Es folgen Afrika mit 189, Asien 126, Nord- und Mittelamerika 90, Südamerika 59 und Ozeanien 26.

● Der Schiedsrichterausschuß der FIFA erarbeitet einen neuen Plan für die Besetzung der WM-Endrundenspiele 1970 in Mexiko. Danach sollen Schiedsrichter aus Ländern, die nicht an diesem Turnier beteiligt sind, in besonderem Maße berücksichtigt werden. Eine Zahl von 18 bis 30 Schiedsrichtern wurde genannt. Mexiko als Veranstalter soll nur drei Unparteiische stellen. Bisher galt die Regelung, daß jedes am Endrundenturnier beteiligte Land durch einen Schiedsrichter vertreten war.

● Eusebio (Benfica Lissabon) erzielte drei der acht Treffer beim 8:0 gegen das drittklassige Almeirim. Damit erreichte Benfica die fünfte Runde im portugiesischen Pokalwettkampfbewerb. Auch Setubal kam durch ein 4:1 über Montija in die nächste Runde.

● Im Südamerikapokal spielten in der vergangenen Woche: Bolivar (Meister Boliviens)-Cerro Porteno (Vizemeister Paraguays) 2:1, Olimpia Cochamba (Meister Paraguays)-Litoral (Vizemeister Boliviens) 3:0.

● Die neue Spielordnung des westdeutschen Fußballbundes enthält als wichtige Neuerung, daß

# unser ARCHIV

## Länderspiele Januar 1969

2.1. in Dakar: Senegal-Marokko 2:1 (2:1) - WMA -

1.1. in Mexiko-Stadt: Mexiko gegen Italien 2:3 (1:0)

Mexiko: Calderon, Vantolra, Sanchez, Nunez, Perez, Gonzalez, Diaz, Morales, Borja, Cisneros, Padilla.

Italien: Zoff, Castano (Malatras), Burgnich, Rosato (Anquiletti), Facchetti, Bertini, Domenghini, de Sisti, Rivera, Anastasi, Riva.

Schiedsrichter: Aguilar (Mexiko); Zuschauer: 80 000; Torfolge: 1:0 Borja (43.), 1:1 Riva (58.), 1:2 Anastasi (60.), 2:2 Gonzalez (71.), 2:3 Riva (90.).

6.1. in Mexiko-Stadt: Mexiko gegen Italien 1:1 (0:0)

12.1. in Hamilton: Bermuda gegen Dänemark 1:5 (1:3)

15.1. in London: England-Rumänien 1:1 (1:0)

England: Banks, Wright, McNabb, Stiles, J. Charlton, Hunter, Radford, Hunt, B. Charlton, Hutrs, Ball.

Rumänien: Gornea, Satmareanu, Boc, Dinu, Mocanu, Gherghel, Nunweiler IV, Pantea, Dembrowski, Dumitrache, Lucescu.

Schiedsrichter: Callaghan (Schottland); Zuschauer: 80 000; Torfolge: 1:0 J. Charlton (29.), 1:1 Dumitrache (74., Foullstrafstoß).

15.1. in Paramaribo: Surinam gegen Dänemark 2:1 (1:1)

(Wird fortgesetzt)

## REGIONALLIGEN

WEST: VfL Bochum-Eintracht Gelsenkirchen 3:0.

SÜD: Karlsruher SC-Bayern Hof 1:1, ESV Ingolstadt-SSV Reutlingen 2:0.

Die Volkssport-Fußballmannschaft des VEB Elektromontage Berlin sucht Spielpartner für Hin- und Rückspiel

aus Dresden, Leipzig und Potsdam. Interessenten wenden sich bitte an:

B. Trillitzsch, 658 Berlin, Gaudystraße 11. Tel.: 51 79 20 03 Berlin (werktags von 7 Uhr bis 16.15 Uhr)

BSG Trakt. Esperstedt (Kyffh.) sucht für das Schülerturnier am 11. Mai und für das Knabenturnier am 24. Mai 1969, aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der BSG spielstarke Gegner.

Zuschriften erbeten an Heinz Hantke, 4731 Esperstedt, Seehäuser Straße 26

Bieten neuingerichtetes Trainingslager, ganzjährig verfügbar, in waldreicher Gegend, unweit der Aumattsperrre, moderne Speisegaststätte vorhanden.

Suchen für zwei Wochen während der Monate Juli/August 1969 für unsere Bezirksligamannschaft Urlaubsaufenthalt (Ostsee bevorzugt).

BSG „Fortschritt“ Weida Bez. Ger. Sekt. Fußball, 6508 Weida, Geraer Straße 22

# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON CARL ANDRIESSEN

Seit Sonnabend, dem 15. Februar 1969, wissen wir, daß Fußball eine der anstrengendsten Wintersportarten ist, die es gibt - für Aktive und Zuschauer gleichermaßen. Rund 40 000 Zuschauer, etwa 160 Spieler und das Häuflein der Unparteiischen haben eine Glanzleistung der Selbstüberwindung und Aufopferung gebracht. Ich kann nicht umhin, allen meine Hochachtung oder gar Bewunderung zu zollen. Was mich anlangt, so muß ich eingestehen, daß ich bereits auf dem Wege zum Sportforum an der Berliner Steffenstraße gescheitert bin, das heißt, ich habe kehrt gemacht, ohne in irgendwelche Gewissensnöte zu geraten. Natürlich kann man mir mangelnde Charakterstärke vorwerfen, aber solange für die Zweigläser der Brillenträger keine Scheibenwischer erfunden werden, muß auch der leidenschaftlichste Fußballanhänger, wenn er auf eine Brille angewiesen ist, im Schneesturm resignieren. Eine andere Frage dürfte sein, ob Fußball im Schneestreiben überhaupt einen Sinn hat.

Ehrlich gesagt, ich war unterwegs zum Stadion fest davon überzeugt, das Spiel des BFC Dynamo gegen Chemie Leipzig werde nicht stattfinden. Um so überraschter war ich dann, als ich dem Bildschirm entnahm, daß kein Spiel ausgefallen war. König Fußball hatte vielmehr eine Winterschlacht geschlagen und gewonnen - zum höheren Ruhme der streng terminierten Spielansetzung.

Hinterm warmen Ofen und auf die Mattscheibe glotzend, hat man gut Lachen, und der Spott ist billig. Aber es war immerhin komisch, die phantasiereichen und phantastischen Wintermoden der Akteure zu bestaunen. Die - gewiß bedauernden - Spieler hatten sich durchaus allerhand einfalten lassen. Man sah exquisite Strumpfhosen für Herren, sehr hübsche Zipfelmützen, abenteuerliche Ohrenschützer und ein reiches Sortiment von Woll- und Lederhandschuhen. Außerdem sah man - und das sei ausdrücklich betont - sehr viel Kampfgeist, mehr jedenfalls, als man erwarten oder gar verlangen konnte. Es gab auch gleich Veränderungen im Tabellenbild, zwar keine lawinenartigen Tabellenstürze, was den Witterungsbedingungen angemessen wäre, aber es scheint doch so, als sei in dieser Fußballmeisterschaft wirklich noch alles drin.

Im stillen war ich übrigens der Meinung, daß am vergangenen Wochenende eigentlich jede Mannschaft mindestens ein Unentschieden verdient gehabt hätte. Das wäre zwar langweilig, aber gerecht!

In dieser Spalte sollen eigentlich keine Wintersportberichte stehen und auch keine Wetterberichte. Aber, lieber Leser, kennen Sie momentan jemanden, der nicht vom Wetter redet?

Also konnte ich gar nichts anderes sagen.



## fuwo-Punktwertung

1. Croy (Sachsenring)	102
2. Vogel (FCV)	101
3. Seehaus (FC Hansa)	98
4. Körner (FC Vorwärts)	96
5. Walter (Chemie L.)	95
6. Einstedel (Wismut)	94
7. Glaubitz (Sachsenr.)	93
8. Urbanczyk (HFC Ch.)	91
9. Schallef (Wismut)	90
10. Withutz (FC Vorw.)	89
11. R. Ducke (FC C. Z. J.)	89
12. Irmischer (FC C. Z. J.)	89
13. Eberlein (Wismut)	87
14. Bransch (HFC Ch.)	87
15. Dobermann (Ch. L.)	87
16. Schmidt (Chemie L.)	87
17. Wehner (FC R.-W. Erf.)	87
18. Habermann (Hansa)	86
19. Müller (FC Vorw.)	86
20. Pohl (Wismut)	86
21. Bauchspieß (Ch. L.)	86
22. Frenzel (I. FC Lok)	86
23. Hamann (FC Vorw.)	85
24. Drews (FC Hansa)	84
25. Nöldner (FC Vorw.)	84
26. Kubisch (I. FCM)	84
27. Schuster (FCV)	84
28. Stumpf (BFC Dyn.)	84
29. Miller (Wismut)	83

Eine typische Szene vom ersten Punktspieltag der Rückrunde in der Oberliga: Im dichten Schneetreiben ausharrende Zuschauer. Wie hier in Leipzig wurden sie mit einem gutklassigen Treffen, vor allem aber mit einem hochwichtigen 2:0-Sieg ihres 1. FC Lokomotive Leipzig über den FC Vorwärts Berlin belohnt.

## Rangliste der Torjäger

	Sp.	T.
1. Kostmann (Rostock)	14	13
2. Begerad (FCV)	13	8
3. Sparwasser (I. FCM)	12	7
4. P. Ducke (Jena)	12	7
5. Boelsen (HFC)	13	7
6. Walter (I. FCM)	14	7
7. Einsiedel (Wismut)	14	7
8. Frenzel (I. FC Lpz.)	13	6
9. Vogel (K.-M.-St.)	14	6
10. Schmidt (Ch. Lpz.)	14	6
11. Barthels (Rostock)	13	5
12. Stieler (Erfurt)	13	5
13. Schuster (K.-M.-St.)	14	5
14. Bauchspieß (Ch. Lpz.)	14	5
15. Untz (I. FC Union)	14	5



Heinz Westendorf, Geschäftsführer des BFA Schwerin

Inwieweit hat die Turn- und Sportfestatmosphäre die Fußballer des Bezirks Schwerin ergriffen?

Insgesamt beteiligen sich 365 Mannschaften an den drei vom DFV ausgeschriebenen Turnieren zum V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR. Im Turnier 1 waren es 147 Kollektive, die in den elf Kreisen unseres Bezirks bereits die Kreissieger ermittelt haben. Die drei Leipzig-Fahrer werden in drei Turnieren im März ausgespielt. Im Turnier 3 um den „Goldenen Traktor“ gab es 101 Bewerber, von denen die BSG Traktor Lenzen als Bezirkspokalsieger hervorging.

Verbleiben also noch 117 Volkssportmannschaften für das Turnier 2.

So ist es, doch diese Zahl wird sich sicherlich noch erhöhen, denn die Spiele in den Kreisen sind noch in vollem Gange. Ständig kommen neue Mannschaften hinzu.

Worauf ist dieser rege Zuspruch zurückzuführen?

In Auswertung des Staatsratsbeschlusses hat vor allem in unseren ländlichen Kreisen die Initiative zur Neubildung von Gemeinschaften und Fußballsektionen zugenommen. Von den zahlreichen Beispielen möchte ich hier nur aus dem Kreis Parchim die BSG Traktor Marnitz nennen.

## Helfer im Hintergrund

Sportsfreund Fritz Oeser ist seit Einweihung des Otto-Grotewohl-Stadions in Aue am 20. August 1950 als Platzmeister tätig und nimmt seitdem regen Anteil an den Geschicken „seiner“ Wismut-Mannschaft. Die Liebe zum Sport bewog Fritz Oeser schon frühzeitig, selbst aktiv zu werden. Als organisierter Arbeitersportler interessierte er sich in erster Linie für Fußball und Kegeln, und er kennt die Anlagen, die er heute betreut, aus diesem Grund schon von seiner Kindheit her. „Allerdings befanden sie sich damals bei weitem nicht in einem so gepflegten Zustand wie jetzt, denn für ihre Instandhaltung hatte der Staat seinerzeit keine Mittel bereitgestellt. Das änderte sich erst nach der Zerschlagung des Hitler-Faschismus. Ich erinnere mich noch genau daran, wie wir in Zusammenarbeit mit den sowjetischen Freunden der SDAG Wismut

den Ausbau der alten Anlage in Angriff nahmen.“ Fritz Oeser zählte zu jenen, die tatkräftig mit Hand dabei anlegten und dem der Dank unseres unvergessenen Ministerpräsidenten Otto Grotewohl bei den Einweihungsfeierlichkeiten gleichermaßen galt wie Hunderten anderer ehrenamtlicher Helfer.

Für Fritz Oeser sind die Erinnerungen an persönliche sportliche Kontakte noch genauso gegenwärtig wie an die beispieldlose Erfolgsbilanz des Wismut-Kollektivs, das die sportliche Entwicklung des Fußballs im Erzgebirge nach 1945 mit dem Aufstieg bis zur Oberliga deutlich zum Ausdruck brachte. „In jenem Stadion, wo wir seinerzeit das Auswahltreffen der Arbeitersportler von Sachsen gegen eine Vertretung polnischer Arbeitersportler austrugen, errang Wismut sensationelle Erfolge. Sie bleiben unvergessen“, meint Fritz Oeser dazu und freut sich zugleich darüber, daß die Elf in der ersten Halbserie der laufenden Meisterschaft entgegen den Erwartungen vieler Experten einen so großen Leistungsaufschwung erreichte. Und so hofft Fritz Oeser, der hier die Siegerehrungen für den mehrfachen Meister und Pokalsieger erlebte, daß Wismut wieder an die glanzvollen Spiele vergangener Jahre anknüpfen wird. Unterstützt wird Fritz Oeser,



der keine noch so schwere Arbeit scheut, von seiner Gattin, die auch dann volles Verständnis aufbringt, wenn ihr Gatte sonnabends und sonntags auf Achse ist, um den einwandfreien Zustand der Anlagen zu gewährleisten. Dafür wurde der rüstige Platzmeister, der ungeachtet seiner 65 Jahre weiterhin diese Funktion ausüben will, mehrfach als Aktivist ausgezeichnet, mit der Ehrennadel des DTSB in Silber sowie der Ehrennadel der SV Wismut in Gold geehrt.

